

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931**

15.8.1931 (No. 225)

# Karlsruher Tagblatt

## Badische Morgenzeitung

## Industrie- und Handelszeitung

Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Bezugspreis: monatlich 2,40 M. frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abholbar. Durch die Post bezogen monatlich 2,40 M. Zusatzt. Am Postamt Baden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder nicht eingehender Zeitung. Abbestellungen werden nur bis auf den folgenden Monatsbeginn angenommen. Einzelhefte 15 M. Anzeigenpreise: die gewöhnliche Nonpareilzeile oder deren Raum 85 M. Kleinzeile 1,25 M. an erster Stelle 1,50 M. Gelegenheits- u. Familienanzeigen sowie Stellenangebote ermäßigter Preis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Aufrechterhaltung des Zahlungsablaufs außer Kraft tritt. Geschäftsstand und Erfüllungsort: Karlsruhe in Baden.

Chefredakteur und verantwortlich für den politischen u. wirtschaftspolitischen Teil: Dr. G. Bräuer; für Baden, Lokales u. Sport: Fred. Hees; für Reuilleton und „Pyramide“: Karl Dobo; für Kunst: H. K. Döhl; für Interate: D. Schriever. Familien in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 6. Zentrale der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: H. Pfeiffer, Berlin SW. 68, Zimmerstraße 68, Tel. Amt 2, Flora 3516. Für unregelmäßige Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Druck & Verlag „Concordia“ Zeitungs-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 6. Geschäftsstellen: Kaiserstraße 208 und Karl-Friedrich-Str. 6. Fernspr. 18, 19, 20, 21. Postfachkonto: Karlsruhe 9547.

### In vollen Kränzen.

Die badische Regierung hat eine neue Verordnung über die Ausübung der Fürsorge durch die Bezirksfürsorgeverbände erlassen.

Das Reichskabinett wird in den nächsten Tagen unter Einwirkung von Vertretern der Länder und Gemeinden ein Programm zur Überwindung der augenblicklichen Finanzkrise ausarbeiten.

Wie aus Washington gemeldet wird, teilte die südlawische Regierung dem amerikanischen Staatsdepartement mit, daß sie das Hoover-Memorandum ablehne. Der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen, Castle, erklärte, daß der Einspruch der südlawischen Regierung keinen Einfluß auf die Wirksamkeit des Memorandums habe.

Die Basler Stillhalteverhandlungen sind in ein entscheidendes Stadium eingetreten.

Eine schwere Explosionskatastrophe bei Lyon hat 10 Tote und 15 Verletzte gefordert.

Am Donnerstagabend gegen 11 Uhr blieben die auf der Strecke Frankfurt Bad Homburg verkehrenden Straßenbahnzüge auf freiem Felde liegen, da der Strom der 1000-Volt-Leitung plötzlich versagte. Zwischen Oberbach und Unterbach war die Stromzuführung der Oberleitung zerbrochen und die an einem Mast angebrachte Geräteanlage etwa 20 Meter weit ins Feld geworfen worden. Die Fahrgäste konnten erst mit großer Verspätung ihr Ziel erreichen.

Eine Anzahl Kommunisten, die am 9. August anlässlich der Demonstrationen am Wilton-Platz in Berlin festgenommen wurden, wurden am Donnerstag vom Schnellrichter im Polizeigebäude auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 zu Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten verurteilt.

Wie von autöndiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Geschwister Heins, die nach der Ermordung eines Briefträgers geflüchtet waren, ausgeliefert worden und befinden sich bereits auf festem Boden. Der Untersuchungsrichter hat sich nach Ertrag begeben und die Geschwister am Mittwoch und Donnerstag eingehend verhört.

Wie aus den französischen Alpen gemeldet wird, sind zwei deutsche Hochtouristen namens Hans Ritter und Hans Brehm (?) beim Besteigen des Grand Jorasses (Montblanc-Massiv) tödlich abgestürzt.

Die technische Vorprüfung des vom Aeroclub für Deutschland veranstalteten Deutschland-Landeswettbewerbs am Donnerstagabend in Staaken beendet. Nach Auswertung durch die technische Kommission ergab sich für die einzelnen Wettbewerber folgendes Punktergebnis: Vog 61, Rein 56, Girth 51, Jungmann 50 und Franke 48 Punkte. Cronsch wurde Zwölfter mit 42 Punkten, während Fränkel Weinhorn mit 40 Punkten an 14. Stelle liegt.

Näheres siehe unten.

### Briand wieder krank.

Der französische Ministerbesuch auf September verschoben!  
Laval telephoniert mit Brüning.

Paris, 14. Aug.  
Von amtlicher Seite wird mitgeteilt:

Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des französischen Außenministers, dem die Ärzte vorläufig die Ausreise einer Reise verboten haben, hat der Reichspräsident Laval bis zum September hinauszuschieben. Die Ministerkonferenz soll im Anschluß an die Genfer Konferenz stattfinden.

Der französische Ministerpräsident Laval rief gegen 11 Uhr den deutschen Reichskanzler Brüning in Berlin an und hatte mit ihm etwa 20 Minuten während persönlicher Aussprache am Telefon. Dem Bericht nach hat Laval Brüning eingehend die Gründe für die Verschiebung des französischen Besuchs in Berlin auseinandergesetzt. — Die Verhandlung des französischen Besuchs in Berlin auf einen späteren Zeitpunkt wird in Berlin sehr ruhig aufgenommen.

## Gronaus Ozeanflug.

### Ständiger Flugdienst Europa-Amerika? — Ein neuer Plan der Amerikaner. Gronau als Bahnbrecher.

Kopenhagen, 14. Aug.

Nachdem von allen Sachverständigen die Unmöglichkeit eines ständigen Luftdienstes zwischen Europa und Amerika über den Atlantik erkannt worden ist, tritt jetzt ein großes amerikanisches Unternehmen mit einem neuen Plan an die Öffentlichkeit. Es soll, voraussichtlich schon im nächsten Frühjahr beginnend, auf dem Umweg über Hudson Bay, Grön-

land und Island ein ständiger Luftdienst zwischen den beiden Kontinenten eingerichtet werden, der in fünf Etappen und ebensoviel Tagen eine sichere Verbindung auf dem Luftwege ermöglichen wird. Der europäische Ausgangspunkt dieser Luftstrecke würde in Kopenhagen liegen, von wo über den norwegischen Küstenplatz Stavanger, den norwegischen Inseln, Grönland, Island und schließlich über die Westküste nach Amerika erreicht werden. Der Endpunkt darstellen sollen.



Karte der geplanten Luftverbindung Europa-Amerika.

Unten Mitte: der vermisste amerikanische Flieger Cramer und der deutsche Ozeanflieger von Gronau.

land und Island ein ständiger Luftdienst zwischen den beiden Kontinenten eingerichtet werden, der in fünf Etappen und ebensoviel Tagen eine sichere Verbindung auf dem Luftwege ermöglichen wird. Der europäische Ausgangspunkt dieser Luftstrecke würde in Kopenhagen liegen, von wo über den norwegischen Küstenplatz Stavanger, den norwegischen Inseln, Grönland, Island und schließlich über die Westküste nach Amerika erreicht werden. Der Endpunkt darstellen sollen.

Die beiden Flüge des Amerikaners Carter Cramer und des Deutschen von Gronau, die beide in entgegengesetzter Richtung diese Route bestiegen, sollen die Generalprobe darstellen. Cramer hat allerdings in dem Versuch einen neuen Rekord aufzustellen, sich anscheinend trotz des ungünstigen Wetters auf die letzte nicht ungesfährlche Strecke zwischen Island und dem skandinavischen Festland gewagt und muß als verlorener gelten. Der Flug des Deutschen von Gronau war bisher dagegen von

über das Inlandeis. Nach einer Meldung aus Kopenhagen hat v. Gronau auf seinem Grönlandflug den Scoresby-Sund erreicht und ist mit seinem Flugboot auf dem Wasser niedergelassen.

Von Gronaus Flug vom Reikjavik zum Scoresby-Sund hat sechs Stunden gedauert. Die Landung verlief glatt. Der Flieger wurde von den 200 Bewohnern der Kolonie festlich empfangen. Von den Wettermeldungen wird es abhängen, ob von Gronau nach Angmagalik oder direkt über das Inlandeis nach der Westküste fliegen wird, wo der dänische Marineflieger Peterfen auf ihn wartet.

Gronau hat seinen Flug sehr sorgfältig vorbereitet. Unter Benützung der Erfahrungen seines letztjährigen Ozeanfluges hat er eine neue Maschine D 2053 benötigt und sie mit allen Sicherheitsvorrichtungen versehen. Vor allem ist eine kurzweilige Funkanlage eingebaut, die dauernde Verbindung mit den Festlandstationen ermöglicht. Ein Gelingen des Gronauschen Fluges würde zweifellos neue Perspektiven eröffnen und die Einrichtung des geplanten Luftdienstes als möglich erscheinen lassen.

### Die Jugend sucht Verständigung.

Der nachstehende Bericht unseres Mitarbeiters über das deutsch-französische Jugendtreffen in Netzel in den Tagen vom 2. bis 9. August, an dem vor allem Karlsruher Jugendbündler beteiligt waren, vermittelt einen interessanten Einblick in die Mentalität dieser Nachkriegsjugend, die über Gegensätze und Schlagworte des Tages hinaus Möglichkeiten einer Verständigung sucht.

In Erwiderung des Besuchs französischer Jugend im Vorjahr auf dem Solberg führen am 1. August rund 60 Vertreter der verschiedensten deutschen Jugendbünde (davon zwei Drittel aus Karlsruhe) nach Netzel (Niederrhein), um sich mit ihren französischen Kameraden zu treffen. Die politische Hochspannung zwischen beiden Ländern und die bekannte 100-Mark-Vorurteilung der Reichsregierung schienen im letzten Augenblick die Vorbereitungen eines ganzen Jahres hinfällig zu machen. Der Plan wurde aber trotzdem durchgeführt, denn einmal sagte man sich, daß gerade in einem solchen Augenblick eine offene und rückhaltlose Aussprache notwendiger ist als in Zeiten allgemeiner Uebereinstimmung, und dann zeigte sich, daß auch die Behörde diesem Argument sich nicht verschließen konnte. Und die Franzosen waren aufrichtig dankbar für diesen Beweis des Vertrauens in ihre Unvoreingenommenheit und kameradschaftliche Gesinnung, so daß von vornherein glückliche und gefühlsmäßige Voraussetzungen geschaffen waren für das Gelingen des Treffens.

Freitlich, eitel Seligkeit und restlose Uebereinstimmung herrichten keineswegs. Es ist vielleicht das größte Erlebnis für die Jugendlichen beider Nationen gewesen, daß trotz aller Willens zu jugendlicher Solidarität die Bindung an die eigene Nation und deren Schicksal, eine so ungeheure Kraft ist, daß sie oft geradezu elementar herausbrach. Dazu kamen die großen Unterschiede in den Lebensformen, die den meisten erst am Gegenüber bemerkt wurden. Es ist deshalb sehr wohl zu verstehen, daß den Franzosen die merkwürdige Geschlossenheit der deutschen Delegation, die übrigens keineswegs nur aus bürgerlicher Jugend bestand, auffiel und sie ihr ihr einheitliches Auftreten geradezu vorwarfen. Außerdem mußten sie feststellen, daß diese deutsche Jugend, deren Zielsetzung in erster Linie eine kulturelle ist, die Politik der Reichsregierung durchaus teilt und vielleicht mit noch viel größerer Leidenschaft, als es die ältere Generation tut, für eine Revision der Friedensverträge, für die Abschaffung der Tributzahlung, für den Anschluss Deutsch-Oesterreichs, für Schutz der Minderheiten und für allgemeine Abrüstung eintritt. Dabei stellte sich heraus, daß der Mutterboden für diese politischen Forderungen: Unfreiheit des Lebensgrundes, grenzenlose Entfremdung in allen Fragen, die den Völkern betreffen, und das Erlebnis des Volkstums, für den Durchbruch Franzosen, der nur sein Land und seine Sprache kennt und sein politisches Urteil aus der Pariser Presse bezieht, einfach nicht erfassbar ist. Eine rühmliche Ausnahme machte Pierre Biennot, der einige Jahre in Deutschland gelebt und seine Einsichten erst neuerdings in einem Buche „Incertitudes allemandes“ niedergelegt hat. Im allgemeinen aber erschienen wir den Franzosen mit Zäufigkeit an der Vergangenheit hängend, während sie sich mit ihrer Idee einer europäischen Union überaus fortschrittlich vorliefen. So blieb uns nur übrig, die Vereinigten Staaten von Europa als Ziel anzuerkennen, dafür aber mit aller Entschiedenheit einen gemeinsamen gleichen Staat zu verlangen, denn solange „Union européenne“ gefagt und mit rührender Kavität „französische Hegemonie“ gemeint wird, ist für einen Deutschen dieses Problem indiskutabel.

Waren so die Gegensätze in den allgemeinen außenpolitischen Fragen außerordentlich stark, so herrschte in der mehr oder minder leidenschaftlichen Ablehnung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung eine auffallende Uebereinstimmung, so daß Bertrand de Jouvenel mit seiner Aufforderung zu gemeinsamer kapitalistischer Ausbeutung des afrikanischen Kontinents durch Deutschland und Frankreich wenig Gegenliebe fand. Ja, von Philipp Lamour, dem aktivistischen Herausgeber der Zeitschrift „Plans“, wurde mit hinreichendem rhetorischem Schwung der Vorschlag eines sofortigen Zusammenschlusses europäischer Jugend zur antikapitalistischen Propaganda gemacht: ein Plan, der zwar dank der faszinierenden Persönlichkeit seines Urhebers einen günstigen Widerhall fand, aber an der unverrückbaren Grundlage dieser Treffen scheitern mußte, nämlich keine Beschlüsse und Resolutionen zu fassen. So unjugendlich diese Bindung erscheinen mag, sie ist notwendig, um zu verhindern, daß diese Treffen nach der einen oder anderen Seite hin politisch

## Neues Zugattentat.

### D-Zug Berlin-Basel in Thüringen beschossen.

Erfurt, 14. Aug.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit:

Der Fern-D-Zug 3 Basel-Berlin wurde am Freitag bei Kilometer 117 der Strecke Neudorf-Bischleben von einem unbekannten Täter beschossen. Das letzte Fenster im Durchgang des ersten Personenzugwagens zeigte zwei Kugelschläge.

Der Streifen dienst der Reichsbahndirektion Erfurt, sowie die Kriminalpolizei Erfurt und Gohla sind benachrichtigt worden und haben die Untersuchung aufgenommen. Der Zug traf fahrplanmäßig 13.43 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein, wo der beschossene Wagen sofort plombiert und nach Erfurt zurückgeführt wurde zwecks genauer Untersuchung durch die dortigen Kriminalbehörden. Die Kugeln, die nach Durchschlagung eines Fensters in der Wand des Durchganges stecken geblieben sind, wurden noch nicht entfernt. Glücklicherweise konnten die Geschosse keinen Schaden anrichten. In dem beschädigten Wagen

befand sich der Reichsbahnrat Carus von der Reichsbahndirektion Dresden, der Zeuge des Vorfalls war. Die Schiffe wurden vermutlich aus einem in der Nähe des Bahndammes gelegenen Gebüsch abgegeben.

### Eisenbahnanschlag in Hamburg?

#### Eine Barrillade auf den Gleisen.

Hamburg, 14. Aug.

In der Nacht zum Donnerstag wurde beim Dammtor-Bahnhof auf dem Altonaer Ferngleis von unbekanntem Täter eine Barrillade errichtet und zwar waren mehrere zusammengedruckte Planen auf die Schienen gelegt und mit einem Stein beschwert worden. Durch Aufmerksamkeit des Führers eines Güterzuges, der die Stelle bald darauf passierte, konnte größerer Schaden vermieden werden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Als Täter kommen drei Männer in Frage, die entkommen sind.



# Der größte Abenteuerer des 20. Jahrhunderts

## Die Wahrheit über mein Leben / Von J. Z. Trebitsch-Lincoln

(Copyright Amalthea-Verlag, Wien.)

(32. Fortsetzung)

### Karriere im Blitztempo.

In zwölf Tagen ein Machtfaktor Chinas. — Eine Armee wird gebildet. Seltsame Sitten der Generale.

Wir landeten in Tschungking; ich nahm die Einladung meiner chinesischen Freunde an, verbrachte ein paar nette Tage bei ihnen und hatte Gelegenheit, mich über die Lage in dieser Provinz zu orientieren.

Gerade als wir ankamen, schien der Bürgerkrieg, für einige Zeit wenigstens, zum vorläufigen Abschluß gekommen zu sein: General Zhang, der bisherige Machthaber von Seiwang, wurde bei Anwendung gemeinsamer Kräfte von seinem Gegner Hsün-ke-wu besiegelt und vertrieben.

Ich hörte, daß beide Männer in Japan ihre Ausbildung genossen hätten.

Der Hsün-ke-wu ein energischer, fähiger, fortgeschrittener Mann sei, erkundigte ich mich.

„Nein“, antwortete einer meiner Freunde, „das sei vielmehr gerade der Besiegte, Yang-ku.“

„So“, meinte ich und sog an meiner Zigarette, „dann muß ich unbedingt Verbindungen mit diesem Manne suchen.“

Die Chinesen schüttelten sich vor Lachen: „Sie haben einen sonderbaren Weg, zu Erfolg zu kommen! Was wollen Sie denn mit Yang-ku? Der ist gescheitert, hat keine Armee, ist vertrieben.“

„Gehen Sie doch lieber zu seinem Gegner?“

„Sie irren, meine Herren, Sie irren bestimmt. Mein Mann ist der energisichere und insofern ist auf die Dauer der Richtige. Auch wenn er jetzt nicht ein Gewehr besitzt. Ich werde das ändern.“

Der Hausherr wiegte den Kopf: „Wenn das so ist, dann weiß ich hier einen Schwager Yang-ku. Sprechen Sie mit ihm, teilen Sie ihm Ihre Pläne mit, er möge sie an den General weitergeben. Legen Sie am besten ihr Projekt schriftlich nieder. Ich bringe Sie schon morgen mit dem Herrn zusammen.“

Das war natürlich herrlich.

Tatsächlich traf ich bald mit diesem Klugen, geschickten Chinesen zusammen; er versprach mir, schon in den nächsten Tagen zum General, der in Tschungking lebte, zu reisen.

Nach einigen Tagen erhielt ich eine Depesche: der General erwarte mich.

Nach zwölf Tagen war mein Programm also schon von einem bekannten chinesischen General angenommen, der wohl nie zuvor meinen Namen auch bloß gekannt hatte. Ich war stolz auf diese Leistung.

Der General, ein energischer, aussehender Mann, kämpfte mich mit stichtlicher Neugierde. Ich sah, daß es hier gut war, aufs Ziel loszugehen. Ich tat dies etwa in folgender Form: „Wenn Sie mich nach meinen Eindrücken fragen, so muß ich zunächst behaupten, daß die Generale hierzulande selbst daran schuld sind, wenn sie nicht imstande sind, eine Provinz zu beherrschen. Sie kämpfen, um zu kämpfen, um niederzureißen, nicht um aufzubauen.“

Der General sah mich an, ohne durch meine Reorganisationen und durch eiserne Disziplin das Vertrauen der Bewohner zu erwerben.“

„Sie haben augenblicklich kein Heer. Aber es ist leicht, sich ein solches zu beschaffen. Schließen Sie sich Wu-pei-su an, der von achtzehn Provinzen zehn besitzt, übergeben Sie ihm meine Reorganisationspläne, die er billigen wird. Sie werden ein Heer erhalten, Se-tschuan wieder beherrschen, und werden dann die Reorganisationspläne faktisch auch durchführen, womit Sie den dauernden Besitz der Provinz bleiben.“

Der General hörte aufmerksam zu, unterbrach mich kein Wort, sagte aber dann: „Es ist mir vielleicht nicht bekannt, daß Wu-pei-su ein berühmter Krieger gegen mich geführt hat?“

„Das“, das ist mir bekannt. Und dennoch wird er Ihren Vorschlag annehmen.“

Der General überlegte: „Sie wollten also ein solches Programm ausarbeiten?“

„Sicherlich. Ich werde es Ihnen zuschicken.“

Dabei blieb es.

Ich mußte gewiß genau, was mir vorschwebte. Schließlich brauchte ich ja bloß die Erfahrungen der ganzen Welt auf chinesische Verhältnisse anzuwenden. Der steuerrechtliche Apparat ist überall dort der gleiche, wo die gleichen Lebensbedingungen sind; die technischen Errungenschaften aber lassen sich in Bau- und Vögel in „unmögliches“ mehr in der Technik...

Trotzdem mußte das Elaborat umfassend sein, detailliert und vor allem — und darin lag die größte Schwierigkeit: Ich durfte mir nirgends einen Fehler geben, nirgend eine Unkenntnis der chinesischen Verhältnisse, ja der chinesischen Sitten zuschreiben kommen lassen.

Ich habe ehrlich Tage und Nächte geschwitzt, schließlich fertig war. Mir schien sie gut, der Erfolg war frappant: der Chineser brannte meine Augenblicke zu Wu-pei-su.

Die Verhandlungen schienen sich aber in die Länge zu ziehen, sie dauerten zwei Wochen. Nach zwei Wochen kam der General begierig auf mich zu. „Ich lasse ein Denkmal für Sie setzen. Wu-pei-su stellt mir 30 000 Mana zur Verfügung, ein anderer 14 000 Mann. Dazu das Material für Kanonengewehr und Panzerwagen sind genügend vorhanden. Auch Pioniermaterial und

Kraftwagen. Ich erinne Sie zu meinem Vertreter.“

Damit war die erste Etappe meines Planes erreicht!

Jetzt gab es Arbeit genug. Nächste Tag sah ich mit dem General beisammen, wir kamen überein, schon im Februar 1933 mit der Offensive zu beginnen.

Wir hatten beinahe ein europäisches Korps zur Verfügung. Dieses Korps war gut ausgerüstet und ziemlich einheitlich sogar. Aber darum war dieses Korps doch nur das, was man in Europa eine Horde von allerlei dunklen Gesindel bezeichnet. Demgemäß war auch der Kampfwert gleich null, weil der moralische Wert des Soldaten gleich null war. Unfer Vorteil war der, daß dies beim Gegner, was die moralischen Qualitäten anbetraf, nicht um ein Jota besser war, wir aber noch Zeit hatten, wenn auch keine Heiden aus den Leuten zu machen, so doch immerhin etwas wie soldatische Schliff, soldatische Auffassung und soldatisches Benehmen in die Leute zu bringen.

Wie oft dachte ich daran, wie es wäre, wenn ich einen Oberst Bauer hier gehabt hätte. Oder einen Pabst einen Ehrhardt...

Woran es vor allem nicht klappen wollte: an der Organisation. Die Sachen waren da, aber wurden nicht richtig verwendet, nicht richtig zugeordnet; es gab keine Berechnung und keine Empfangsbekräftigung, keine Ordnung schiefsweg und kein System.

Langsam, langsam wurde das allerdings durch den General und meine unermüdete Arbeit ein wenig besser. Wir begannen mit der Offensive.

Sie wurde ganz nach Schlieffenscher Methode vorgetragen, gelang prächtig; nach zehn Tagen war Tschungking und das reiche Wan in unserer Hand.

Es ist aber doch eine andere Welt, und die Mafien sind andere Menschen! Ich erlebte dort etwas sehr Charakteristisches:

Ich saß mit dem General beim Mahl; wie immer standen zwei Gardisten bis auf die Zähne bewaffnet neben uns — in hängen die chinesischen Generale um ihr Leben und müssen es wohl —, als sich zwei Generale bei uns meldeten.

Der eine war Yang-sens intimer Freund, der andere aber hatte ihn genau vor einem Jahre verraten. Durch diesen schmählichen Verrat war er vertrieben worden.

Allein hätte sich der verräterische General sicherlich nicht in das Haus Yang-sens gewagt. Aber der andere schützte ihn.

Sie saßen mit uns; mit keinem Worte kein Wort wurde von dem gesprochen, was vor einem Jahre war.

Ich bewunderte meinen General. War überreicht über soviel Großmut.

Man empfahl sich mit den Vereuerungen unerhörter Hochachtung.

Am nächsten Tage erliefen zu meiner Verblüffung der Verräter allein, wohl müde gemacht durch die Großmut des Generals.

Yang-sen war nicht erschrocken, war nicht verwundet, begrüßte ihn freundlich und lud ihn zum Essen ein.

Wir sprachen von gleichgültigen Dingen, trotzdem ich sah, daß der fremde General gerne militärische und politische Fragen angeschnitten hätte.

Wie immer standen die Leibgardisten.

Während des Gesprächs dachte ich nach, wie wohl der General zu Yang-sen gefunden hätte. Gefangen war er nicht worden, offenbar hatte ihm Yang-sens Freund dazu verhoffen, durch die Linien durchzukommen.

Da erhob sich mein General, verneigte sich gegen seine Tischgenossen, warf einen Blick auf seine Gardisten und sagte dann zu dem Verräter:

„Jetzt kannst du in den Garten gehen. Du wirst dort erschossen!“

Ich war starr vor Schreck.

Der chinesische General schien aber nicht im mindesten verblüfft, ganz ruhig stand er auf, ging ruhig, langsamen Schrittes hinaus in den Garten.

Dort wartete ein Infanteriezug auf ihn. Schon brachte eine Salve.

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)

## Schweres Einsturzungsunglück bei Lyon

Hauseinsturz durch Explosion. — 10 Tote, 15 Verletzte.

# Paris, 14. Aug.

In der Ortschaft Billenbanne, etwa 5 km östlich von Lyon stürzte gegen 2 Uhr morgens ein zweistöckiges Haus zusammen, wobei zehn Personen getötet und fünfzehn mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Katastrophe wurde durch eine Explosion hervorgerufen, deren Ursache bisher noch nicht geklärt ist.

Gegen 2 Uhr morgens wurden die Bewohner des kleinen Vorortes plötzlich durch eine starke Explosion geweckt, auf die unmittelbar das donnernde Getöse des Einsturzes folgte. Feuerwehr und Polizei erschienen bereits wenige Augenblicke später an der Unglücksstelle, die einen trostlosen Anblick bietet.

Aus den Trümmern des eingestürzten Hauses hört man das Stöhnen und Röcheln der unglücklichen Opfer, die in ihren Betten von der Katastrophe überrascht worden sind. Die Rettungsarbeiten wurden sofort bei Scheinwerferlicht eingeleitet. Ein dem Unglücksort gegenüber liegendes Gebäude, in dem sich die Büroräume einer großen spanischer Textilfirma befinden, wurde durch die Explosion ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen. In den anderen Häusern der näheren Umgebung gingen sämtliche Fensterscheiben in Trümmer. Das Haus selbst war von 23 Personen, und zwar meistens Algeriern und Spaniern, bewohnt und bestand im ersten und zweiten Stock aus Zimmern, die möbliert vermietet wurden. Durch die Explosion haben auch die beiden benachbarten Häuser schwer gelitten. Drei Personen wurden dabei durch den Einsturz einer Mauer verletzt. Die Polizei hat veranlaßt, die beiden Häuser zu räumen, da auch sie einzustürzen drohen.

Ueber die Ursachen des Unglücks gehen die Meinungen noch weit auseinander. Die Annahme, daß es sich um einen Anschlag oder um die Explosion von Sprengkörpern handelte, wird durch Augenzeugenberichte widersprechlicher. Ein Bewohner des Nachbarhauses erklärte, der Explosion sei ein starker Pulvergeruch gefolgt. Ferner wurde festgestellt, daß der Araber, der Drohungen gegen die Besitzerin des Hauses ausgesprochen hatte, weil er vor einiger Zeit sein Zimmer räumen mußte, seither in einem Zelt schlief, das er unmittelbar neben dem Hause aufgebaut hatte. In der vergangenen Nacht wurde der Araber jedoch von niemand gesehen. Die Polizei glaubt nach wie vor an eine Gasexplosion.

TU. Weilburg, 14. Aug.

In der Grube der Dachziegelgewerkschaft Langhede bei Weilburg ereignete sich ein folgenschweres Einsturzungsunglück. Nach der Einfahrt von zehn Bergleuten in den Stollen 150 m tief an der Arbeitsstelle etwa 40 Kubikmeter Gesteinsmassen und begruben zwei Arbeiter unter sich. Der 23-jährige jungverheiratete Arbeiter Stoll aus Langhede wurde vollständig verdrückt und von den Gesteinsmassen zu Tode gequetscht, während ein anderer Arbeiter nach angelegten Bergungsarbeiten in schwer verletztem Zustand geborgen werden konnte. Bei den Bergungsarbeiten führten weitere Gesteinsmassen nach, wodurch noch einige Arbeiter verletzt wurden. Erst nachdem der Weg zur Unglücksstelle durch Sprengungen freigelegt worden war, gelang es, die Leiche des verunglückten Stoll zu bergen.

## Die Untersuchung in Züterbog.

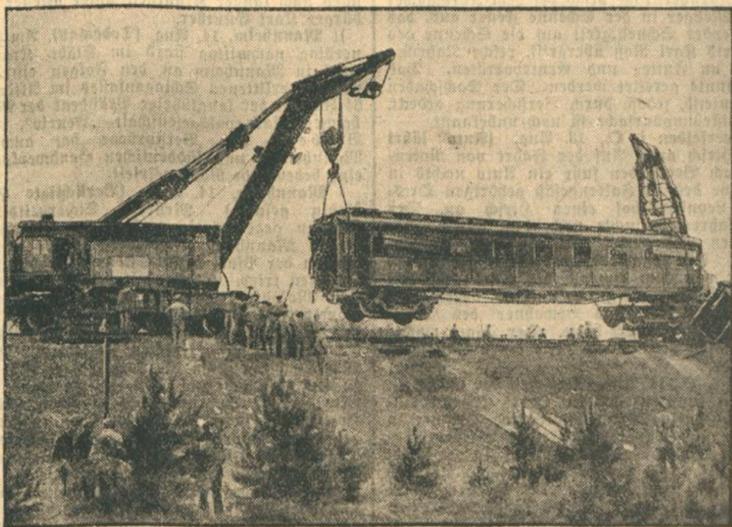
Aufräumarbeiten am Tatort. — Neue Spuren in Berlin.

# Berlin, 14. Aug.

Die Untersuchung des Eisenbahnattentats von Züterbog geht weiter. Immer neue Spuren tauchen auf und erschweren die Arbeit der Kriminalpolizei. Die wichtigsten Arbeiten werden jetzt an der Unfallstelle selbst ausgeführt, wo man durch sorgfältige Untersuchung weitere Fingerzeige zu finden hofft. Das Gericht, nachdem unter den umgestürzten Wagen sich noch ein Vermittler befinden sollte, beauftragt sich nicht. Der als vermisst gemeldete Tizian Staly aus Winterthur (Schweiz) ist am Unfalltag bereits in Breslau eingetroffen. Von den bei dem Eisenbahnunglück umgestürzten sieben Personenwagen sind bis jetzt vier Wagen wieder aufgegleist worden, so daß drei Wagen einschließlich des Speisewagens noch umliegen. Bei den Heberarbeiten brach am Speisewagen das Drehgestell ab. Der zweite 60-Tonnen-Wagen der Reichsbahn ist inzwischen eingetroffen. Es wird jetzt mit den beiden 60-Tonnen-Wagen eifrig gearbeitet. Die Reichsbahn hofft, an jedem Tage einen bis zwei der Wagen auf die Gleise zu stellen.

Wichtig ist eine Klärung der Frage, in welcher Weise die Rohre an den Tatort gebracht sind. Allen Anschein nach hat der Täter zwecks Anlauf der zur Durchführung der Tat erforderlichen Materialen mehrere Geschäfte aufgesucht. So erschien am Freitag, den 7. August, vormittags, in einem einschlägigen Geschäft in der Friedrichstadt ein Mann, der in ausländischem Akzent fragte, ob er 400 Meter weisse, spinnene Spulendraht erhalten könne. Es wurde ihm erklärt, der Draht könne vor Montag, den 19. August, nicht geliefert werden, worauf er antwortete, er benötige ihn sehr dringend schon vorher. Er kam dann auch am Samstag, den 8. August, nochmals in das Geschäft, ließ sich Wachsdrabt, sogenannten Klingeldraht vorlegen. Er verlangte 400 Meter und schließlich ließ er sich, da nur kleinere Mengen vorrätig waren, 280 Meter in verschiedenen Längen zusammenpacken. Er ging dann fort mit dem Bemerkten, daß er kurz vor 12 Uhr wiederkommen werde, da er um 12 Uhr mit dem Zug fort müsse. Er zahlte eine Mark an, hat sich aber nicht wieder sehen lassen. Abgesehen davon, daß er die Anzahlung im Stich ließ, ist es auffallend, daß er keine Angabe über den Verwendungszweck des Drahtes machen konnte oder wollte. Der Unbekannte war etwa 1,75 Meter groß, schlanker Typ, dunkles Haar und trug dunklen Anzug. Allen Anschein nach handelt es sich um denselben Mann, der in einem anderen Geschäft die beiden Rohre und Rolle mit Leitungsdraht gekauft hatte. Seine Einkäufe scheint er gerade in den Vormittagsstunden erledigt zu haben, um dann mittags einen bestimmten Zug benutzen zu können. Offenbar ebenfalls mit der Angelegenheit im Zusammenhang steht ein Fund,

der am Freitag, den 7. August, im Hause Kasstanten Allee 28, gemacht wurde. Hinter der Haustür wurden zwei eiserne Rohre gefunden, die in graues Packpapier eingeschlagen waren. Die Rohre sind je 90 cm lang und haben einen Durchmesser von 1 1/2 Zoll. Frische Schnittflächen lassen erkennen, daß es sich um Teile eines ursprünglich längeren Rohres handelt. Die durch Oberregierungsrat Dr. Ritter von der Chemisch-Technischen Reichsanstalt vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß ein hochbrisantes Sprengstoff zur Verwendung gelangt ist. Näheres über die Art dieses Sprengstoffes konnte noch nicht festgestellt werden. Die durch entsprechende Füllung zu Sprengkörpern hergerichteten Gasrohre waren in Kenntnis der Art der Sprengwirkung längs des betreffenden Schienenstückes angebracht. Tatsächlich ist auch nur das betreffende Schienenstück zerstört worden. An den Wagen bzw. der Lokomotive sind durch die bisherigen Untersuchungen, Beschädigungen, die durch die Explosion selbst veranlaßt sind, nicht festgestellt worden. Indessen hatten sich bekanntlich die Wagen während der Entgleisung auf die Seite gelegt und tief in den weichen Sand der Weisung eingewühlt. Die Untersuchung der Unterstellte kann daher erst nach Freilegung erfolgen. Die Untersuchungskommission hat den gesamten Zug als Beweismaterial sichergestellt.



Der entgleiste Eisenbahnzug wird wieder auf die Schienen gehoben, da die Sachverständigen eine genaue Rekonstruktion des Tatbestandes vornehmen wollen.

# Badische Rundschau.

## Französische Regierungsvertreter in Kehl.

Kehl, 14. Aug. Vor einigen Tagen weilten hier, wie wir erst jetzt erfahren, mehrere hohe Beamte der französischen Regierung zu Besprechungen über Fragen der Arbeitsvermittlung nach Frankreich. Die Herren beschäftigten das hiesige Arbeitsamt, wo sie von Herrn Direktor Schumacher und Herrn Präsident Kälin aus Stuttgart empfangen wurden. Es handelte sich um den Staatssekretär Picquenard und den Staatsrat Pouillot aus Paris und einen französischen Legationsrat. Die Herren traten auch mit der Stadtverwaltung in Verbindung, wo sie von Bürgermeister Dr. Luthmer begrüßt wurden. Der Bürgermeister nahm besonders Gelegenheit, den Gästen die schwierige Lage des Kehler Arbeitsmarktes vor Augen zu führen.

## Schweizer Aufwertungsansprüche an die Stadt Baden-Baden.

Baden-Baden, 14. Aug. Der hiesige Bürgerausschuß hatte sich in einer vertraulichen Sitzung mit der Frage zu befassen, ob er mit der Schweizer Eidgenossenschaft einen gütlichen Vergleich abschließen wolle, oder einen unübersichtlichen Prozeß zu führen bereit war. Es handelt sich um Vorkriegsanleihen in Höhe von fast 7 Millionen Mark, die zum Bau der Straßenbahn, der Bergbahn und von Schulhäusern verwendet wurden. Der Stadtrat schlug eine gütliche Einigung vor, auf Grund welcher der Aufwertungsbeitrag, der sich wesentlich unter der gesetzlichen Maximalgrenze hält, in 22 Jahren zurückbezahlt werden kann. Der Bürgerausschuß stimmte mit großer Mehrheit dieser Zahlungsregelung zu.

## Aus dem Kraichgau.

o. Das Ernteergebnis hat unsere Landwirte wenig befriedigt, ja gegenüber den Hoffnungen bei dem guten Stand in den Vormonaten gewissermaßen enttäuscht. Die andauernde Kälte hat dem Getreide sehr geschadet und nur unter großen Mühen konnte es heimgebracht werden, ja in einzelnen Gemeinden steht noch heute Getreide draußen und die Körner fallen teils aus, wie es z. B. in der Hardt wegen Ueberreife der Fall war, oder die Ähren schlagen aus. Bei der sonst frühen Zeit ein doppelter Verlust für den Bauer, dem nur sein Idealismus und der unauslöschliche Hang an seiner heimatischen Scholle den Mut aufrecht erhält. Dazu kommt in den Rebgemeinden der immer weitere Verfall der Trauben durch die andauernde ungünstige Witterung, die die Peronospora sehr gefördert hat, und nur, wer fleißig und zeitig gespritzt hat, kann noch auf einen einigermaßen befriedigenden Ertrag rechnen. Jedoch muß recht bald wieder sommerliches Wetter eintreten, um die Reife der Trauben zu fördern; der August soll doch die Trauben fochen und der September braten; aber bei der gegenwärtigen Witterung wird nur die Fäule gefördert und von Zundergehalt und Mottengewicht kann wenig Rede sein. Ferner fangen bei den unausschließlichen Regengüssen die Kartoffeln in den lehmigen Böden an zu faulen, so daß Wärme und Trockenheit sehr not tut. — Der Tabak wird im Hinblick auf die Kälte eine Frühernte ergeben.

1. Kappelrodeck, 13. Aug. Die Zweischneidernte ist in vollem Gange. Die Früchte sind gut ausgereift und von ausgezeichneter Qualität. Der Absatz geht flott vonstatten, die Preise sind für den Erzeuger befriedigend. Schade, daß das Ertragnis der Bäume nur gering ist.

## Kleine Rundschau.

Waldbühn, 14. Aug. (Die Waldshuter Chilt.) Am nächsten Sonntag und Montag findet hier die alljährlich übliche Waldshuter Chilt statt. Es ist der 463. Gedenntag an die Belagerung von Waldshut durch die 16000 Eidgenossen. Der ersten Zeit entsprechend soll dieser historische Tag in bescheidenem Rahmen begangen werden.

Wiesental, 14. Aug. (Schennenbrand.) In der Karlsrüherstraße brach bei dem Korbmacher Anton Wegner in der Schenne Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit auf die Schenne des Landwirts Karl Roth übergriff, reiche Nahrung findend an Futter und Erntevorräten. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Sachschaden ist bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt. Die Entschädigungssache ist noch unbekannt.

Beerfelden i. D., 13. Aug. (Auto fährt einen Hirsch an.) Auf der Fahrt von Rotenberg nach Beerfelden fuhr ein Auto nachts in der Nähe des zu Falkengesäß gehörigen Ortsteiles Leonhardshof einen Hirsch an. Der Wagenfahrer versuchte noch, dem Hirsch auszuweichen und geriet dabei in den Straßengraben. Er benutzte sich eines Jagdinhalters von dem Vorfall, der dann auch den schwer verwundeten Hirsch auffand, dessen jämmerliches Brüllen die Bewohner des Leonhardshofes alarmiert hatte. Der Jäger machte den Qualen des Tieres durch einen Fangschuß ein Ende.

Jell a. S., 14. Aug. (Das Fest der Goldenen Hochzeit) konnten gestern Herr Johann Ullmann und seine Frau Emilie geb. Wagner in geistiger und körperlicher Frische begehen.

o. Kronau, 14. Aug. (Ueberfall.) In der Nacht auf Sonntag fuhr ein Hauptlehrer von Strlach wieder nach Hause, wurde aber vor dem Ortsausgang mit einer zur Schlinge gedrehten Peitsche vom Rabe gezogen und mit dem Peitschenriem mißhandelt. Die angetrunkenen Täter sind ermittelt.

## 80. Geburtstag Dr. Carl Wittmanns

bl. Freiburg, 14. Aug. Der frühere Direktor des Badischen Gewerbeaufsichtsamts, Geheimer Oberregierungsrat Dr. phil. et. rer. pol. h. c. Carl Wittmann, der in Freiburg i. Br. im Aufstehand lebt, feiert am 15. August seinen 80. Geburtstag.

## Deforierung der Feuerwehr.

mr. Lichtenau, 13. August. Wie auch andersorts, erfolgte am Verfassungstag hier eine Auszeichnung der Feuerwehren von Lichtenau und Scherzheim. Beide Korps marschierten unter Vorantritt der Musikkapellen von Lichtenau und Scherzheim zum Rathaus, wo in Anwesenheit einer größeren Anzahl von Ehrengästen Landrat Schneider-Kehl den langjährigen verdienten Feuerwehrleuten für 40- und 50-jährige Zugehörigkeit zur Wehr Ludwig Leibner das Feuerwehrdienstkreuz am blauen Bande und Franz Stöcker die staatliche Auszeichnung „Anschließend fanden abwechselnd Gesang- und Musikvorträge statt. Nachmittags 2 Uhr versammelten sich die Kinder vor dem Rathaus und marschierten in geschlossenem Zuge, dem sich auch die Vereine angeschlossen, nach der Turnhalle, wo die Kinder allerhand Schbares bekamen.

## Der 19. Deutsche Berufsschultag abgefaßt.

Mannheim, 13. Aug. Der Deutsche Verein für Berufsschulwesen hat auf Anraten des deutschen Städtetages beschlossen, den 19. Deutschen Berufsschultag, der im Oktober in Mannheim stattfinden sollte, mit Rücksicht auf die ungünstige wirtschaftliche Lage nicht abzuhalten.

## Badische Sängertage in Endingen.

Endingen a. R., 13. Aug. Vom 5. bis 6. September findet hier die Landestagung des Badischen Sängerbundes statt.

## Genossenschaftsjubiläum in Gröbzingen

Die Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Gröbzingen, die im Jahre 1922 aus dem Landw. Konsumverein Gröbzingen, welcher im Jahre 1891 gegründet wurde, hervorging, hielt kürzlich ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Verbandsvorsitzender Schaber, begrüßte die in stattlicher Zahl erschienenen 322 Genossen und gab hierauf den Geschäftsbericht bekannt.

Es war am 30. Januar 1891, als unter der Mitwirkung des damaligen Kreiswanderlehrers Huber aus Durlach der alte Landw. Konsumverein Gröbzingen unter Führung des verdienten Ehrenvorsitzenden, Kreisbaumwart Karl Doll, ins Leben gerufen wurde. Von dem 13. Grün-

den Sängerbundes statt. Vertreter aller Bundesvereine des ganzen badischen Landes werden zu diesem Zwecke nach Endingen a. R. kommen.

## Schweres Unwetter im Kaiserstuhlgebiet

Freiburg, 14. Aug. Ueber Burkheim am Kaiserstuhl ging gestern nachmittag abermals ein schweres Unwetter nieder, das in den Obst- und Gemüsegärten großen Schaden anrichtete.

## Festnahme eines Einbrechers.

Worzhelm, 14. Aug. Die schmerzlichen Einbruchdiebstähle, die das Enzthal in letzter Zeit beunruhigten, fanden durch das schnelle Eingreifen der Behörden ihre rasche Aufklärung. Der Täter wurde in Mannheim verhaftet. Es ist der Mitte Juli aus dem Gefängnis in Rottweil entwichene Eugen Leffer aus Schwenningen, der seinerzeit schon durch Diebstähle und Einbrüche viel von sich reden machte. In der Zwischenzeit trieb er sich in der Gegend von Offenburg, Haslach, Schiltach und Schwieberdingen umher, wo er täglich sein unauferbares Handwerk ausübte und die Bewohner in Unruhe versetzte. Leffer hat gestanden, auch die Einbrüche in württembergischen Grenzorten verübt zu haben.

## Attentat auf einen Sparkassendirektor in Lahr.

Lahr, 14. Aug. Auf den Sparkassendirektor von Lahr, Dr. Hans Meister, wurde heute nachmittag ein Revolverattentat verübt. Der Händler Emil Kohler aus Freudenheim bei Lahr zog im Verlaufe einer Unterredung, die er mit Dr. Meister hatte, plötzlich einen Revolver und gab auf diesen einen Schuß ab, der Dr. Meister oberhalb des linken Auges traf. Dr. Meister brach lebensgefährlich verletzt zusammen. Der Täter wurde verhaftet.

## Großes Schadenfeuer in Säckingen.

Säckingen, 14. Aug. Am Freitag morgen brach in einem in der Fischerstraße gelegenen Häuschen aus bisher noch unbekannter Ursache Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit auf die angrenzenden Defonomiegebäude der Familien Jäger und Kessler ausdehnte. Die frisch eingebrachten Heu- und Getreideballen fanden ein reiches Nahrung. Drei Geschädigten dem Brande reißlos zum Opfer. Vieh und die landwirtschaftlichen Maschinen konnten gerettet werden. Die Brandgeschädigten sind versichert.

## Die vierte Verordnung in Baden.

### Uebertragung der Fürsorgepflicht an die Bezirksfürsorgeverbände.

Auf Grund der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht vom 19. Februar 1924, auf Grund des fünften Teils, Kapitel VIII, Artikel 4 der Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 5. Juni 1931 und auf Grund der Badischen Ausführungsverordnung über die Fürsorgepflicht verordnet das Staatsministerium eine Aenderung der badischen Ausführungsverordnung zur Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht. Danach erhält der § 2 Ziffer 2 folgenden Nachsatz: „Er kann einen seiner Fürsorge endgültig anheimfallenden Hilfsbedürftigen zur Betreuung einem Bezirksfürsorgeverband gegen Erlass der Kosten überweisen.“

Der § 3 erhält folgende Fassung: „§ 3. Die Bezirksfürsorgeverbände haben die Aufgabe, die im § 1 Absatz 1 der Reichsverordnung bezeichneten öffentlich-rechtlichen Fürsorgeaufgaben unmittelbar als Selbstverwaltungsaufgaben zu erfüllen. Sie sind dabei an die gemäß § 6 der Reichsverordnung über die Reichsregierung erlassenen Vorschriften über Voraussetzung, Art und Maß der zu gewährenden Fürsorge gebunden. Das Staatsministerium kann den Bezirksfürsorgeverbänden weitere Fürsorgeaufgaben übertragen.“

Der § 15 erhält folgende Fassung: „§ 15. Gegen Entscheidung der Fürsorgebehörden steht

dem Hilfsbedürftigen im Einzelfall der Einspruch zu. Im Einspruchsverfahren prüft die Fürsorgebehörde ihre Entscheidung nach. Erteilt sie dem Einspruch nicht statt, so erläßt sie einen schriftlichen, mit Gründen versehenen Bescheid. Hierbei muß die Beteiligung von Personen aus den Kreisen der Hilfsbedürftigen oder deren Vertretern oder von Vertretern ihrer Vereinigungen gesichert sein.

2. Dieser Bescheid kann mit der Beschwerde angefochten werden. Zur endgültigen Entscheidung der Beschwerde ist den Gemeindevorständen der Bezirksauschuß, in den verbandsfremden Stadtgemeinden der nach § 10 Ziffer 3 zu wählende Auschuß oder der Stadtrat zuständig. Die Beschwerdeentscheidungen sind schriftlich zu erteilen und mit Gründen zu versehen. Nach dem § 17 wird folgende Bestimmung eingefügt:

### IV a. Arbeitspflicht und Unterhaltspflicht § 17 a.

1. Zuständig zur Erlassung der gemäß § 23 der Reichsverordnung vorgesehenen Entscheidungen ist in den verbandsfremden Städten der Oberbürgermeister (Bürgermeister), sonst der Bezirksrat.

2. Vor Erlassung der Entscheidung ist der beschuldigte (Unterhaltspflichtige) zum Anhören. Die Entscheidung ist mit Gründen zu versehen. Gegen die Entscheidung ist nur der ordentliche Rechtsweg zulässig.

3. Die Vollstreckung der Entscheidung erfolgt nach den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Zwangsvollstreckung bei öffentlich-rechtlichen Geldforderungen.

Der § 18 erhält folgende Fassung: „§ 18. Streitigkeiten über Erlassensprüche nach den §§ 25 und 26 a der Reichsverordnung entscheiden die Verwaltungsgerichte, in erster Instanz der Bezirksrat, in zweiter Instanz der Verwaltungsgerichtshof.“

2. Vorbehaltlich der Entscheidung im Verwaltungsrechtsweg können die Fürsorgeverbände den Erlassenspruch nach den §§ 25 und 26 a der Reichsverordnung auch im Verwaltungsrechtsweg geltend machen. Die Bestimmungen des § 17 a finden entsprechende Anwendung.

3. Die ermittelten Beträge verbüßen gegen den Fürsorgeverband.“

### Der § 18 a

erhält folgende Fassung: „§ 18 a. Neben Streitigkeiten zwischen Fürsorgeverbänden, soweit es sich um Fürsorge im Sinne des § 1 Absatz 1 der Reichsverordnung handelt, entscheiden die Verwaltungsgerichte.“

2. Zuständig ist in erster Instanz der Bezirksrat am Sitz des Landeskommissars, in zweiter Instanz der Landeskommissar, in dritter Instanz der Reichsregierung. Die Träger der Armenfürsorge sind dem Rechtszug und die Zusammenfügung der erforderlichen Ausschüsse. — Im

### § 22 Ziffer 2

wird angefügt: „Das Einspruchs- und Beschwerdeverfahren gilt auch für die Armenfürsorge. Die Träger der Armenfürsorge sind dem Rechtszug und die Zusammenfügung der erforderlichen Ausschüsse.“ — Im

### § 23

wird angefügt: „Das Ministerium des Innern entscheidet endgültig.“

### § 25

werden die in § 27 Absatz 3 der Reichsverordnung vorgesehenen Ordnungsdirektionen in den Bezirksämtern (Polizeidirektionen) aufgehoben. Zuständig ist das Bezirksamt (Polizeidirektion) in dessen Bezirk der Arbeitgeber seinen Wohnsitz hat. Gegen die Verhängung der Ordnungsdirektion ist binnen einer Woche nach Zustellung der Strafe ein Widerspruch bei der Verwaltungsbehörde einzuwenden. Die Verwaltungsbehörde ist im Sinne der Reichsverordnung ist das Ministerium des Innern. Der Minister des Innern wird dem Vollzug dieser Verordnung beauftragt. Die Aufgaben, die nach dieser Verordnung übertragen werden, sind nachgeordnete Behörden zu übertragen.

dungsmitgliedern befinden sich noch zwei am Leben, und zwar der Ehrenvorsitzende Karl Doll, der das Vorstandamt 29 Jahre versah, sowie das Aufsichtsratsmitglied Christian Bender. Letzterer gehört seit der Gründung dem Aufsichtsrat an.

Der Verein sah seit seiner Gründung seine Aufgabe in der Vermittlung reeller und preiswürdiger Waren; er tat sehr vieles durch Abhaltung von Vorträgen befreundeter Art. Auch auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege hat er sich insbesondere in den harten Kriegsjahren immer wieder durch namhafte Spenden an das Rote Kreuz und an die Kriegswitwen seiner Mitglieder hervorgetan. Seine Aufgabe war und soll auch bleiben: „Nicht verdienen, sondern dienen und den Mitgliedern helfen.“

Seit der Gründung gehört der Verein dem Genossenschaft dem Verband landw. Genossenschaften in Baden an, dem er seit 40 Jahren die Treue bewahrt hat.

Im verflorenen Geschäftsjahr betrug der Umsatz 77886 RM.; die Gesamtunterzahl der verkauften Waren beziffert sich im Berichtsjahre auf 20451 Zentner oder rund 68 Eisenbahnwagen, je 300 Zentner fassend. Auf Jahresabschluss 1930 zählt die Genossenschaft 409 Mitglieder. Ein neues Aufgabengebiet eröffnet die Genossenschaft in der Anschaffung von Pflanzenstoffen, um damit insbesondere tierische und pflanzliche Schädlinge an Obstbäumen ihrer Mitglieder zu bekämpfen.

Die Bilanz schließt neben Rücklagen und Abschreibungen mit einem Reingewinn von 1323.14 RM. Vor Bilanzauflistung wurden den Geschäftsguthaben der Genossen 94 RM. Dividende gutgeschrieben. Die eigenen Betriebskapitalien der Genossenschaft beziffern sich auf nahezu 20000 RM.

Die stattgefundene Revision ergab zu Beanstandungen keinen Anlaß. Nach erfolgter Genehmigung der Bilanz wurde die Entlastung des Vorstandes einstimmig beschlossen. Der Reingewinn wurde zur Stärkung des Eigenkapitals den Reserven überlassen. Die sachungsgemäß Auscheidenden (1. Vorsitzender (1. Vorsitzender) Verbandsvorsitzender Schaber und die Aufsichtsratsmitglieder Landtagsabgeordneter Kurz, Heinrich Krieger, Landwirt, und Karl Stug, Modelldreinermeister) wurden einstimmig wiedergewählt. Die Uebertragungsrechnung wurde auf 25000 RM. und die Warenhöchstwertgrenze pro Genosse auf 300 RM. festgesetzt. Die Dienstverpflichtung und Geschäftsordnung für den Vorstand und Aufsichtsrat wurde genehmigt.

Den Schluß der großen, in allen Teilen harmonisch und anregend verlaufenen Tagung bildete eine reichhaltige Gratisabendveranstaltung unter den zahlreich erschienenen Genossen.

Möge diese Tagung, die im Zeichen 40jähriger genossenschaftlicher Tätigkeit in Gröbzingen stand, erneut dazu beitragen, den idealen genossenschaftlichen Gedanken in den Mauern der Gemeinde Gröbzingen zu fördern und zu stärken.

o. Mingsheim, 14. Aug. (Fischer Einbruch.) Bei Waderzt Dr. Ramperger wurde nachts ein äußerst frecher Einbruch verübt. Vom Keller aus wurde das ganze Haus nach Lebensmitteln, Geld und Wertgegenständen durchsucht, Schreibrische und Schränke geöffnet, wobei den Tätern ein namhafter Geldbetrag in die Hände fiel. In die Arbeitsräume drangen sie nicht ein. Es ist ein Spürhund mit Erfolg angelegt worden.

h. Vintzenheim, 13. Aug. (Der älteste Einwohner gestorben.) Im Alter von 92 Jahren starb nach langer Krankheit unser ältester Bürger Karl Günther.

Mannheim, 14. Aug. (Todesfall.) Am Donnerstag nachmittag starb im Städt. Krankenhaus in Mannheim an den Folgen eines am Montag erlittenen Schlaganfalles im Alter von 64 Jahren der langjährige Präsident der Mannheimer Karnevalsgesellschaft „Beurio“, Josef Bieber. Der Verstorbene hat auch im Mannheimer und süddeutschen Handwerksleben eine bedeutende Rolle gespielt.

Mannheim, 14. Aug. (Verhängte Hoteldiebin gefasst.) Mehrere Sicherheitsstellen fanden gegenwärtig nach einer Hoteldiebin, die in Mannheim, Heidelberg und vermutlich auch in der Pfalz bzw. Süddeutschland ihr Unwesen trieb. Es handelt sich um die angebliche Modistin Emma Sommer. Unter diesem Namen trieb sie die Diebin zuletzt herum. Nach den gemachten Feststellungen hat man es mit der flehentlich verfolgten Hoteldiebin Maria Matlach, geb. am 31. Juli 1903 zu Dresden, zu tun, die sich auch des Falschnamens Vene Mralag, geb. 20. Jan. 1910 in Wien, bedient. Hotelinhaber wurden von ihr schon empfindlich geschädigt dadurch, daß sie große Zechschulden hinterließ und Hotelgäste bestahl. In einzelnen Hotels wurden nach ihrem plötzlichen Verschwinden auch mancherlei Diebstahl (Wäsche und Kleidungsstücke) aufgefunden. Die Festnahme der Gefangenen ist bisher noch nicht gelungen. In Begleitung der Matlach soll sich deren Schwester befinden.

# Mus der Landeshauptstadt

## Feld und Wald unter Wasser.

### Die verheerenden Folgen des Regens in der Tier- und Pflanzenwelt.

Der fortwährende Regen, der hauptsächlich aus die Gärten heimgesucht hat, war in jeder Beziehung für alles Lebende dort draußen äußerst schädlich. Vor allem die Tiere, die unsere Gärten und Wälder beleben, litten schwer unter diesen andauernden Regengüssen. Wanderer man durch ein Feld, an dem sich außen ein Bach hinzieht, so konnte man hin und wieder den klagenen Ruf einer Vogelmutter hören, deren Eier das Wasser unter ihr weggenommen hatte. Einen Tag gab es in diesem Jahre, an dem man hätte annehmen können, der Himmel würde sich überhaupt nicht mehr öffnen, denn wolkenbrütartig fiel das Wasser in die Tiefe. Jedes junge Tier erkrankt damals. Wenn man von Maxau das Rheintal abwärts wanderte, war es eine Kleinigkeit, Vogelgeier, teils von Tausenden, teils von Hunderten, aber auch von vielen anderen bodenbauenden kleinen Säugetieren zu sehen, die von dem nun rubig gewordenen Wasser an das Ufer gespült wurden. In aller Eile bauten die Vögel wieder, um ein neues Nest zu bauen. Sie brüteten, deckten mit ihrem Gefieder die Eier, um sie zu schützen vor dem immer wähernden Regen. Das Hochwasser kam wieder. Die gelben Fluten ergossen sich wieder über das Land. Was in Feld und Wald noch brütete, mußte das Geleze wieder verlassen, und umgeland verfiel das Wasser diese wieder, und waren die jungen Vögel schon aus dem Ei gekrochen, so nahm auch diese das Wasser mit.

Aber nicht allein die Vögel wurden heimgejagt, nein, auch das behaarte Wild. Wieviele Reiter hat nicht eine Hasenmutter gebaut, und wie oft hat sie acht bis zehn Junge hineingelockt. Wenn sie nicht andere Räuber holten, so verschlang das aus dem Boden flackernde Wasser die nackten blinden Bebecken. Manches junge Reh, noch nicht zwei Tage alt, manches nackte Ferkelchen und mancher noch nicht flügge Hahn nahm das unerbittliche Wasser mit sich. Dann war aber das Wasser auch auf die Wälder gekommen mit ihrer Brut. Das jedoch konnte die Wälder nicht aufheben. Die noch auf dem Felde lebenden, noch nicht abgereinigten Früchte werden erst noch zeigen, wie der Regen auf sie gewirkt hat. Was an Wild und Früchten sich gegammelt hat, ist krank und schlecht. Darum ist ein Regenjahr, so wie es unbedingt das fast hinter uns liegende eines war, von großem Schaden, wenn nicht der Spätsommer uns noch warme Tage schenkt.

## Die Verzugszuschläge

### bei nicht pünktlicher Steuerzahlung.

Das Reichsfinanzministerium erinnert erneut daran, daß es wegen der hohen Zuschläge im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen liegt, ihre Steuern pünktlich zu bezahlen. Steuerbeiträge, die in der ersten Augusthälfte fällig werden, — dazu gehört auch die Vermögenssteuer vom 15. August 1931 — müssen spätestens bis Mitte August 1931 gezahlt werden, da sonst für jeden halben Monat ein Verzugszuschlag von fünf Prozent verwirkt wird. Für Steuerbeiträge, die schon vor dem 1. August 1931 fällig geworden und bis dahin nicht pünktlich gezahlt waren, war bereits für die erste Augusthälfte ein Zuschlag von fünf Prozent verwirkt. Werden diese Rückstände nun auch nicht vor dem Ablauf des 15. August 1931 bezahlt, so wird für die zweite Augusthälfte und für jeden weiteren halben Monat ein weiterer Zuschlag von je fünf Prozent verwirkt.

## Sehtenes Jubiläum.

Am heutigen Samstag sind es 60 Jahre her, daß der im 75. Lebensjahre lebende Schlossermeister Eduard Meß seinen Beruf, das Schlosserhandwerk, betreibt. 1871 kam er in die Lehre, wurde nach drei Jahren Geselle und Geselle im Alter von 30 Jahren sein eigenes Geschäft in der Amalienstraße. Viel Unheil machte ihm sein Leben durch den Verlust seiner Frau durch einen Unfall, die drei Söhne forderte der unerbittliche Tod im Weltkrieg, in der Familie verlor der Jubilar, wie auch so viele andere, sein gesamtes Vermögen, und erst in diesem Jahre erlitt er selbst einen Unfall, der ihn zwingt, bis Ende des Jahres sich noch ärztlicher Behandlung zu unterziehen.

Nach seinem 60jährigen Berufsjubiläum ist er 40 Jahre Mitglied des Gewerbevereins und ebenfalls 40 Jahre Mitglied der Schlosserinnung. Weiter bejahre Meß und Frau ihr 40jähriges Ehejubiläum in diesem langen Abkommen und wünschen ihm alles Gute, vor allem, daß Frau Fortuna ihm in seinem Lebensherbst mehr lächeln möge wie bisher.

## Kraftwagen ins Schleudern geraten.

40 Liter Milch auf der Straße. — Radfahrerinnen erheblich verletzt.

Ein Personenkraftwagen geriet bei der Fahrt in östlicher Richtung durch die Kriegsstraße in der Nähe der Leopoldstraße durch die Risse der Fahrbahn und wahrscheinlich auch, weil es mit zu großer Geschwindigkeit gefahren ist, ins Schleudern. Der Kraftwagen fuhr zunächst auf einem an der rechten Straßenseite mit leeren Flaschen und Milch beladenen Milchkarren auf

und warf diesen um. Darauf wurde eine aus entgegengesetzter Richtung kommende Radfahrerinnen noch von dem Kraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert, so daß sie am linken Unterarm erhebliche Verletzungen davontrug. Nach Anlegung eines Notverbandes durch den herbeigerufenen Notruf mußte die Frau mittels Krankenauto in das Städt. Krankenhaus eingeliefert werden. Der Milchwagen wurde stark beschädigt, ferner sind 40 Liter Milch ausgelaufen und etwa 30 leere Milchflaschen zertrümmert worden. Der Beschädigte Kraftwagen wurde zwecks Prüfung der Bremsvorrichtung sichergestellt. Der Fahrer des Personenkraftwagens hat durch Glassplitter der zertrümmerten Windschutzscheibe an der Stirn leichte Schnittwunden davongetragen.

Ein in östlicher Richtung durch die Kriegsstraße fahrender Lastkraftwagen kam in Folge

des nassen Asphalt ins Rutschen. Das Fahrzeug fuhr gegen den Bordstein und riß mit seinem Anhänger einen Gasfahndelaber um. Auf der Straßenkreuzung Rellen-Goethestraße kollidierten dadurch zwei Personenkraftwagen, daß der in westlicher Richtung durch die Goethestraße fahrende Kraftwagen dem in südlicher Richtung durch die Rellenstraße fahrenden Personenkraftwagen gegenüber das Vorfahrtsrecht verlor. Es entstand leichter Sachschaden. Personen sind nicht verletzt worden.

Vom Tierchutzverein Karlsruhe e. V. wird uns geschrieben: Seit einiger Zeit werden hier sogenannte Wetterkarten angeblich im Auftrag des Tierchutzvereins Karlsruhe verkauft. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der Tierchutzverein Karlsruhe niemandem den Auftrag erteilt hat, Wetterkarten zu verkaufen. Der Verkäufer dieser Karten ist auch nicht berechtigt, Beträge für den Tierchutzverein Karlsruhe entgegenzunehmen.

## Karlsruher Schöffengericht.

### Schwindelgasspiel eines „Amerikaners“ in Blankenloch.

Wegen Rückfallbetrugs sowie schwerer Urkundenfälschung hatte sich der vorbestrafte 27-jährige Mechaniker Johann W. aus Kiel vor dem Karlsruher Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte, der eine Zeitlang in Amerika war und dann ausgewiesen wurde, kam Anfang Dezember vorigen Jahres nach Blankenloch, wo er sich den Eheleuten S. als Amerikaner vorstellte. Er gab an, er sei mit einem amerikanischen Kollegen auf einer Reise durch Deutschland und habe die Absicht, in Bayern Winterport zu treiben. In einer Wirtshaus in Luzern habe er Siret bekommen, dabei sei ihm von Franzosen das Geld abgenommen worden. Er wolle nach Gröningen zu einem Landsmann fahren; unter diesen Vorwänden ließ er sich von den leichtgläubigen Leuten 18 Mark leihen. Von Gröningen schrieb er ihnen, sein Freund sei nach Hinterzarten gefahren und hat um die Zulassung von weiteren 30 M. Nach seiner Rückkunft zeigte er ein Schreiben des amerikanischen Konsulats, worin er aufgefordert wurde, sechs Mark einzuzahlen, worauf er 100 Dollar erhalten werde, die dann vom Norddeutschen Lloyd freigegeben würden. Wiederum ließen sich die Leute bestimmen, ihm mit

einem weiteren Darlehen auszuweichen. Einem weiteren Opfer in Blankenloch machte er vor, seine Mutter, die in Amerika drei Farmen besitze, werde demnächst in Deutschland einreisen; gleichzeitig zeigte er eine von ihm gefälschte Anweisung des Norddeutschen Lloyd auf 500 M. vor, durch das er sein Opfer bestimmte, ihm mit mehreren hundert Mark auszuweichen. Er machte den Leuten vor, seine Mutter, würde ihnen das Geld doppelt zurückzahlen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis abzüglich drei Monate Untersuchungshaft.

### Rückfällige Betrügerin und Diebin

Unter der Auflage wegen fortgesetzten Betrugs und Diebstahls im Rückfall stand das 25jährige, wiederholt vorbestrafte Dienstmädchen Karolina Maria M. aus Gamburg b. Wertheim vor der Strafabteilung des Amtsgerichts. Die Angeklagte, gegen die noch seitens der Staatsanwaltschaft in Schwelm und Achern Verfahren anhängig sind, hatte in mehreren Fällen sich des Logis- und Zechbetruges schuldig gemacht und eine Zimmervermieterin, der sie die Miete schuldig blieb, bestohlen. Das Gericht erkannte gegen die gefährlige Angeklagte auf die vom Anklagevertreter beantragte Gefängnisstrafe von acht Monaten; auf die erkannte Strafe werden sechs Wochen der erlassenen Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

## Ein bemerkenswertes Urteil.

### Der Kraftfahrer muß mit verkehrswidrigem Verhalten von Fußgängern rechnen.

Am 15. Mai dieses Jahres um 18 Uhr ereignete sich in Berlin in der Eisinger Straße in der Nähe einer Bushaltestelle ein schwerer Verkehrsunfall. Ein 68jähriger Schlächtermeister ging schräg über den Damm und bemerkte ein im 40-Kilometer-Tempo herankommendes Motorrad nicht. Der Motorradfahrer, ein Bauarbeiter Blankenburg, verfuhrte, an dem Schlächtermeister noch vorbeizufahren. Das gelang ihm aber nicht mehr und der Schlächtermeister wurde von der Maschine erfasst. Das Motorrad wurde 30 Meter weit geschleudert. Während der Schlächtermeister am nächsten Tag an den erlittenen Verletzungen starb, lag der Bauarbeiter sechs Monate lang auf dem Krankenhausbett.

Die Staatsanwaltschaft erhob gegen den Bauarbeiter Anklage wegen fahrlässiger Tötung.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte unter Vorsitz des Amtsgerichtsrats Neudorf verhandelte kürzlich gegen den angeklagten Bauarbeiter und verurteilte diesen über den Antrag des Staatsanwalts, der drei Monate Gefängnis beantragt hatte, hinausgehend, wegen fahrlässiger Tötung zu vier Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung hieß es, daß zwar dem fahrlässig verletzten Schlächtermeister ein großes Verschulden zur Last gelegt werden müsse. Andererseits müsse aber ein Motorradfahrer trotzdem rechnen, daß das Publikum den Fahrdamm verkehrswidrig überquere. Es ginge nicht, daß ein Motorradfahrer trotzdem verfuhrte, an einem derartigen Straßenpassanten noch vorbeizufahren zu wollen. Darin müsse das fahrlässige Handeln des Motorradfahrers erblickt werden.

## Städte und Sparkassen.

### Der deutsche Städtetag gegen die Kredittrennung der Sparkassen von den Gemeinden.

Die durch die letzte Notverordnung angeordnete plötzliche Kredittrennung der Sparkassen von ihren Gewährsverbänden, den Gemeinden, hat bei den Kommunen Entrüstung und einmütige Ablehnung hervorgerufen. Der Präsident des Deutschen Städtetages Dr. Muler hat namens der Städte bei dem Reichskanzler und bei Reichsfinanzminister Dr. Dietrich scharfen Einspruch dagegen eingelegt, daß diese Notverordnung ohne jede Fühlungnahme mit den Gemeinden und zum Teil in Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse ergangen ist. Dr. Muler hat beantragt, die Ziffer 3 der Notverordnung alsbald wieder aufzuheben.

In dem Schreiben des Städtetages heißt es, daß das Verbot des Kreditverkehrs zwischen Gemeinden und Sparkassen den Lebensnerv der kommunalen Selbstverwaltung trafe. Es werde völlig verkannt, daß die Sparkassen von jeher auf Grund von Gesetz und Statut zur gleichmäßigen Pflege von Realcredit und Kommunalcredit bestimmt seien. Im Realcredit sind heute mehr als 50 Proz. der Sparkassenausgaben angelegt, im Kommunalcredit, der nach dem Gesetz eine Zuzahlung bis zu 25 Proz. zuläßt, im Durchschnitt gegenwärtig weniger als 17 Proz. (nicht nennenswerte mehr als in der Vorkriegszeit, obwohl der preußische Innenminister noch vor wenigen Monaten die volle Ausnutzung des Gemeindefonds den Kommunen zur Pflicht gemacht hatte). Die Gemeinden stehen im Rahmen der von ihnen

in Anspruch genommenen Sparkassenmittel zugleich in einem regelmäßigen Kontokorrentverkehr bei den Sparkassen hinsichtlich der für sie eingehenden Steuern, Gebühren und sonstigen Einnahmen. Dieser völlig ordnungsmäßige Verkehr wird durch die Notverordnung zerschritten. Die Gemeinden sind die Träger der Reichs- und Staatsgewalt in der örtlichen Instanz und müssen instand sein, ihre Zahlungen an Gehältern, Pönnen und Unterstützungen regelmäßig zu leisten. Den Anlaß zur Krise haben bekanntlich weder die Städte, noch ihre Sparkassen, sondern die Großbanken gegeben, wobei hier nicht unterdrückt werden soll, inwiefern rechtzeitige Maßnahmen der Reichsbank die Krise hätten verhindern können.

Die Sparkassen sind nicht wegen des legalen Kommunalcredits in Schwierigkeiten gekommen, sondern in Zusammenhang mit der allgemeinen Zahlungsmittelkrise.

insbesondere deswegen, weil auf ausdrückliches Verlangen der Reichs- und Staatsregierungen ein übergroßer Teil der Sparkassenausgaben in Realcredit und in jetzt illiquiden Reichs- und Staatspapieren angelegt worden ist. Auch vom Standpunkt der Sparer aus wäre diese einschneidende Maßnahme nicht notwendig gewesen. Der Status der Sparkassen ist völlig gesund. Die von den Sparkassen in Real- und Kassa geführt.

## Schaffergilde zusammengebrochen.

Die Schaffergilde, über deren Wesen und Ziele wir bereits einige Male ausführlich berichteten, hat, wie wir erfahren, ihre Forderungen eingeleitet. Mit viel Idealismus und Opferwillen gingen die Mitglieder an die Arbeit, um ihre hoch und weitgehenden Ziele zu erreichen. Auf dem Teutischneureuter Exerzierplatz bekam die Baupar-Genossenschaft von der Domäne die billigen Plätze zur Verfügung gestellt. Doch hatte das Unternehmen noch einen harten Kampf auszufechten, bis es mit seiner eigentlichen Arbeit, der Bautätigkeit, beginnen konnte. Denn die Stadt Karlsruhe u. auch Teutischneureuter erhoben Einspruch gegen die beabsichtigte Befriedung. Zwar genehmigte der Bezirksrat die Befriedung, doch in der nächsten Instanz wurde sie vom Innenministerium verboten. Vier Jahre lang mußte die Genossenschaft dann um Genehmigung kämpfen, bis ihr diese endlich nach einem zweiten Anlauf gewährt wurde. Doch konnte dann immer noch nicht mit dem Bau der Häuser begonnen werden, denn zuerst mußte eine über 750 Meter lange Erschließungsstraße hergestellt werden. Bis jetzt sind dadurch im gesamten erst vier Siedlungshäuser fertiggestellt, weitere sechs sind im Rohbau begriffen und ein Haus befindet sich noch im Anfangsstadium.

Doch die Mietkosten, die durch die Eröffnung der Baugenehmigung entstanden, die für die Straße vorliegenden Kosten und dadurch, daß gemäß der Notverordnung öffentliche Baudarlehen so gut wie geipert sind, brachten die Genossenschaft ins Bankrott. Die allgemeine Geldknappheit der letzten Tage schließlich gab ihr den Gnadenstoß. Durch den Zusammenbruch gehen die eingezahlten Baudarlehen der 180 Bauparer, die der Schaffergilde angehören, reiflos zugrunde, wenn nicht, wie im Interesse der Siedler und des Siedlungswertes zu hoffen ist, die Stützungaktion, die bereits im Gange ist, von Erfolg begleitet sein wird.

### Das Postfachamt

hat die gelibden Schwierigkeiten der letzten Woche glatt überwunden. Die dringende wirtschaftliche Sorge bestand darin, den störenden Zahlungsverkehr wieder in Gang zu bringen. Der innerdeutsche Zahlungsverkehr der Post hat hierbei genau so gearbeitet wie in normalen Zeiten. Wir erhielten unsere Postanweisungsgelder ebenso pünktlich ausgezahlt wie immer, und der Postfachverkehr wickelte sich ohne jede Hemmnisse ab. Man konnte nach wie vor über sein Postfachguthaben durch bargelose Überweisungen, durch Zahlungsanweisungen und durch bare Überhebungen fast reiflos und ohne Einschränkungen verfügen.

### Zum Ehrensenator

der technischen Hochschule Karlsruhe, nicht zum Ehrensenator ist der Senioredder Firma Waff u. Sohn, Friedrich Wolff, ernannt worden. Ein bedauerlicher Druckfehler hat uns in der geistigen Ausgabe die Meldung verstimmt.

### Samstag-Abendkonzert im Stadtpark

Am Samstag, dem 15. d. Mts., konzertiert im Stadtpark von 20-22½ Uhr zum ersten Male nach langer Pause das Orchester des Musikvereins Karlsruhe. Die Leitung dieses Konzertabends liegt in den Händen des Ehrenpräsidenten der Kapelle, Herrn Eugen Leonhardt. Unsere Leser seien auf dieses Konzert besonders aufmerksam gemacht.

### Sonntagskonzerte im Stadtpark.

Am kommenden Sonntag finden im Stadtpark bei guter Witterung folgende Konzerte statt: Von 11-12½ Uhr ein Frühkonzert, zu dessen Besuch Musikzuschlag nicht erhoben wird. Ausgeführt wird dieses Konzert von der Feuerwehrkapelle unter der Leitung von Herrn Chorführer Reisinger. Von 16½-18 Uhr und von 20-22½ Uhr findet sodann noch ein Nachmittags- und Abendkonzert statt. Diese beiden Konzerte werden vom Philharmonischen Orchester unter Leitung von Herrn Kapellmeister Rudolf Guhr ausgeführt.

### Dromenadefonzert auf dem Schloßplatz.

Das philharmonische Orchester veranstaltet bei günstiger Witterung am Sonntag, 16. d. M., vormittags von 11.30-12.30 Uhr auf dem Schloßplatz ein Promenadefonzert.

### Diebstähle.

Ein Architekt aus Durlach zeigte der Polizei an, daß ihm von seinem Neubau in der Blücherstraße in den letzten acht Tagen ein Quantum Bauholz im Werte von etwa 50 RM. gestohlen worden sei. Die Ermittlungen sind eingeleitet. Einem Kaufmann aus Frankfurt wurde aus seinem vor einem hiesigen Kaffee unverhüllt aufgestellten Personenkraftwagen ein Musikloster mit Inhalt im Gesamtwert von etwa 100 Mark von unbekanntem Täter gestohlen. Fahndung ist erlassen.

Der Polizei wurden drei Fahrraddiebstähle angezeigt. Von einem aufgestellten Fahrrad wurde die elektr. Lichtanlage entwendet, von einem andern Fahrrad ist eine Altkarte gestohlen worden. Ein herrenloses Fahrrad wurde aufgefunden.

Ein im Besitz eines als gestohlen gemeldeten Damenfahrrades betroffener Friseur aus Hilsweiler, der sich über den rechtmäßigen Erwerb des Rades nicht ausweisen konnte, wurde vorläufig festgenommen.

### Sportreisen und die Ausreisengebühr.

Die Verhandlungen der Sportbehörden mit den zuständigen Stellen des Reiches um den Erlaß der durch Notverordnung festgesetzten Gebühr von 100 Mark bei Auslandsreisen haben zu einem günstigen Ergebnis geführt.

Man ist bereit, den Sportlern unter gewissen Voraussetzungen die Ausreisengebühr zu erlassen.

So daß der Sportverkehr mit dem Ausland durch die Härten dieser Verordnung nicht mehr getrübt wird. Die Behörden haben jedoch die Befreiung von der Gebühr jedesmal erst zu genehmigen und zu diesem Zwecke muß an das zuständige Landesfinanzamt jeweils ein besonderer Antrag in doppelter Ausfertigung eingereicht werden. Dem Antrag muß der Original-Schriftwechsel beiliegen, der zum Abschluß der betreffenden Veranstaltung führte, weiterhin müssen die Kosten für die Reise, Verpflegung und Unterkunft daraus ersichtlich sein und eine namentliche Liste der Teilnehmer, deren Höchstzahl auf 16 beschränkt ist, enthalten.

### V.f.B. - R.F.B.

Zu dem heute abend 8 Uhr auf dem V.f.B.-Sportplatz stattfindenden Bezirksliga-Spiel werden die beiden Platznachbarn R.F.B. und V.f.B. in den nachstehend aufgeführten stärksten Aufstellungen antreten:

Table with 2 columns: V.f.B. and R.F.B. listing player names and positions.

### F. C. Mühlburg - F. C. Phönix.

Nachdem sich die Mühlburger wieder die Bezirksliga-Gasse gesichert haben und im ersten Treffen dem vorjährigen Meister R.F.B. nach kräftiger Gegenwehr unterlagen, empfanden sie am kommenden Sonntag auf eigenem Gelände die harte Mannschafft des F.C. Phönix. Es wäre verfehlt, nach der knappen Niederlage des F.C. Phönix im Spiel gegen R.F.B. einmalige Schlüsse auf das tatsächliche Kräfteverhältnis dieser Elf ziehen zu wollen. Phönix hat einen starken und brauchbaren Zuzug von Spielern erhalten; diese versprechen eine ganz gewaltige Verstärkung des Mannschaftsganges zu werden. Wie man hört, soll bereits im Spiel gegen Mühlburg die Vertretung des F.C. Phönix diese angezeigte Verstärkung aufweisen. Auf jeden Fall steht dem F.C. Mühlburg in der Begegnung mit Phönix eine sicherlich schwere Aufgabe bevor. Keine der beiden Mannschaften will wiederum ohne Punkte das Spiel befechten. Wohl hat Mühlburg den Vorteil des eigenen Platzes und die Möglichkeit härter wie gegen R.F.B. anzutreten, demgegenüber steht aber bei der Phönix der unbenutzte Wille, sich diesmal nicht schlagen zu lassen. Da es wohl fünf Jahre her sind, seit sich die beiden ersten Mannschaften erstmals wieder im Kampfe um die Punkte gegenübertraten, verspricht das Spiel in Anerkennung der Tatsache der schönen und fairen Spielweise, die diesen nachgerühmt wird, nicht nur recht spannend, sondern hochinteressant zu werden. Es sei bemerkt, daß rege Hände auf dem Mühlburger Sportplatz Erhebungen geschaffen haben, so daß die Platzanlage gegenüber bisher noch mehr als der doppelten Zahl von Zuschauern gute Sicht zum Spiel gewährleistet.

### Auftakt in der Kreisliga.

Fußballhochbetrieb herrscht am kommenden Sonntag, an dem auch die Kreisliga mit ihren Wettkämpfen beginnt. Zur Ermittlung des Kreismeisters müssen von den 13 Kreisligaverbindungen 24 Spiele durchgeführt werden, ein halbes Jahr, Sonntag für Sonntag, stehen diese Mannschaften ununterbrochen in den zermürbenden Kämpfen. Zu den schon Jahrzehnte in der Kreisliga spielenden Vereinen tritt als neuer Söllinger hinzu. F.C. Südförster und Germania Karlsruhe haben sich wieder zur Kreisliga emporgearbeitet. Bei fast sämtlichen Vereinen ist eine starke Fluktuation eingetreten, zum ersten Treffen dürfte wohl keiner eine fertige Elf zur Stelle haben, die Ausbalancierung der Kräfte muß also in den aufreibenden Punktspielen so rasch wie möglich geschehen. Erst dann wird man die Spielstärke der verschiedenen Mannschaften zu erlangen. Das Eröffnungsprogramm des Sonntags sieht Kämpfe vor, bei denen es heiß und erbittert zugehen, hart und zäh um die ersten Punkte gerungen wird. Es spielen:

- Frankonia Karlsruhe - F.V. Beiertheim
Viktoria Bergheim - F.V. Daxlanden
F.C. Mühlburg - F.V. Anielingen
Germania Durlach - F.V. Gröbdingen
F.V. Bretten - F.V. Weingarten
Söllingen - Germania Karlsruhe.

Voraussetzungen über den Ausgang dieser zum Teil sehr scharf werdenden Treffen halten wir für möglich; die Platzverhältnisse werden selbstverständlich diesen Vorteil mit allen zu Gebote stehenden Kräften auszunützen versuchen, um ihren Anhängern nicht gleich beim Auftakt eine Enttäuschung zu bereiten. Die sportliche Disziplin der ersten Elf ist der Gradmesser für das Ansehen eines Vereines; Geben die Mannschaften das Beispiel mühevoller Ruhe und Ordnung im Kampf auf dem grünen Rasen, so werden auch die Zuschauer dieses Beispiel beherzigen, solchen Mannschaften Gefolge leisten, ihnen Sympathie und Treue zeigen, selbst auch

bei gelegentlichen Fehlschlägen, von denen bei den vielen Kämpfen keine Mannschaft verschont sein wird. Selbst in scharfen Kämpfen den kameradschaftlichen Geist auch dem Gegner zu beweisen, das ist das erzieherische Moment des Fußballsports.

### Hochschul-Fechten.

Tagung des Vereins deutscher Universitäts- und Hochschulfechter.

Die Hauptversammlung, sowie das Turnier waren gut besucht. Einmütig wurde der seitherige Vorstand wieder gewählt und zwar: 1. Vorstand: Universitäts-Fechtmeister H. Raft, Tübingen; 2. Vorstand und Kassier: Hochschulfechtmeister Karl Fried, Karlsruhe; und 3. Vorstand und Schriftführer: Universitäts-Fechtmeister Karl Fehm, Gießen. Dem preussischen Ministerium für Volksbildung empfahl man, die staatliche Fechtmeisterprüfungskommission an der preussischen Hochschule für Leibesübungen nur mit Berufs- und Fachfechtmeistern zu besetzen. Vor der staatlichen Prüfung in Spandau müssen künftighin die Kandidaten sich einer Vorprüfung im Verband Deutscher Universitäts- und Hochschulfechter unterziehen. Bei dem darauf folgenden Fechtturnier in Leichten Waffen ging der bekannte Hochschulfechtmeister H. Staterohl, Dresden, als Sieger hervor. Universitäts-Fechtmeister Fr. Grünke, Königsberg, wurde anlässlich 47-jähriger Mitgliedschaft des Vereins

Deutscher Fechtmeister zum Ehrenmitglied ernannt. Die Universitätsstadt Kiel wurde für 1932 als nächster Versammlungsort gewählt.

### Hindenburg-Straßenrennen in Forchheim.

Bei der zum 1. Male vom Radfahrerverein Concordia in Forchheim veranstalteten Hindenburg-Straßenrennen flogen 31 Fahrer in den Sattel. Durchweg wurden sehr gute Zeiten gefahren, im Hauptrennen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 35 km. Um 11 Uhr fanden leichtathletische Wettkämpfe statt, anschließend Preislangamsfahrten. Die Ergebnisse lauten: Fahrer bis 30 Jahre, 105 km: 1. Häuser Gustav Untenheim, 2.21 Std.; 2. Effen Alfons Forchheim, 2.30 Std. Fahrer 30-40 Jahre, 105 km: 1. Reger Heinrich, Forchheim, 2.51 Std. Fahrer 40-50 Jahre, 105 km: 1. Müller, Rudolf, Karlsruhe, 3.47 Std. Fahrer über 50 Jahre, 52 km: 1. Effen, Karl, Forchheim, 1.47 Std.

Jugend-Preislangamsfahrten für das Deutsche Radjungenabzeichen, 15 km. Herren: 1. Burfart, Gregor, 26.15 Min.; 2. Effen, Alfons, 26.30; 3. Vehn, Josef, 28.10. Damen: 1. Vehn, Karol, 33.20; 2. Sellnast, Frieda, 33.26, alle aus Forchheim. Preislangamsfahrten, Strecke 50 Meter lang, 1 Meter breit: 1. Winter, Richard, Forchheim, 5.55 Min. (neuer Rekord); 2. Ziegau, Rudi, Forchheim, 4.40 Min.

## Der Sport des Sonntags.

### Fußball.

Am zweiten Spieltag erscheint die süddeutsche Fußball-Liga vollständig auf dem Plan. Das Süddeutsche Verbandsspiel-Programm hat im einzelnen folgendes Aussehen:

Gruppe Baden: Spvg. Schramberg - Freiburger F.C. (Samstag), V.f.B. Karlsruhe - Karlsruhe F.C. (Samstag), F.C. Mühlburg - Phönix Karlsruhe, F.V. Maitat - F.C. Billingen, F.C. Rheinfelden - S.C. Freiburg. Gruppe Württemberg: F.V. Juffenhäuser - Ritters Stuttgart (Samstag), S.V. Feuerbach - Union Bödingen, Spfr. Eßlingen - 1. F.C. Forstheim, V.f.B. Heilbronn - Germania Brödingen, F.C. Birkenfeld - V.f.B. Stuttgart.

Gruppe Main: 1. F.C. Hanau 98 - Ritters Offenbach, Germania Wieser - F.S.B. Frankfurt, Eintracht Frankfurt - Germania Frankfurt 94, F.S.B. Heusenstamm - Union Niederrad, Rot-Weiß Frankfurt - Spvg. Gröbheim.

Gruppe Hessen: Viktoria Wallrod - S.V. Darmstadt 98, Viktoria Urberach - Olympia Lorsch, S.V. Wiesbaden - 1. F.C. Langen, Alemannia Worm - F.S.B. Mainz 05, F.V. Kassel - Borussia Worms.

Gruppe Nordbayern: Spvg. Fürth - V.f.B. Fürth (Mittwoch), U.S.V. Nürnberg - 1. F.C. Nürnberg, F.C. Bayreuth - Spvg. Weiden, F.C. Schweinfurt - Ritters Würzburg, F.V. Würzburg - Bayern Hof.

Gruppe Südbayern: Teutonia München - Bayern München und D.S.V. München - F.C. Bayern (Doppelspiel am Samstag), München 1890 - Jahn Regensburg, Wader München - S.S.V. Ulm, V.f.B. Ingolstadt-Ringsee - Schwaben Augsburg.

Gruppe Rhein: F.C. Kirchheim - V.f.B. Redarau, F.C. Mannheim 08 - V.f.B. Mannheim, Spvg. Mundenheim - Spvg. Sandhofen, Amicitia Biersheim - F.C. Sandhausen, Phönix Ludwigshafen - S.V. Waldhof (Samstag).

Gruppe Saar: Spfr. Saarbrücken - F.S. Firmasens, V.f.B. Firmasens - Borussia Neunkirchen, Westmark Trier - Saar Saarbrücken, S.V. Saarbrücken 06 - 1. F.C. Saar, 1. F.C. Kaiserlautern - F.V. Saarbrücken.

### Leichtathletik.

Süddeutschland verzeichnet am Sonntag vier Veranstaltungen von Bedeutung. In Frankfurt geht ein interessanter Gruppenkampf Main gegen Hessen in Szene, in Ulm wird ein Klubkampf Ulm 94 - S.C. Luzern gestartet und außerdem gibt es für süddeutsche Athleten offene Kämpfe in Kork bei Rchl und in Erlangen. Aus dem Reich meldet der Dermitkalender zwei internationale Sportfeste in Berlin und bei den Kreisfelder Preußen, und den Frauen-Representativkampf zwischen West- und Norddeutschland in Bielefeld. Im Ausland interessiert der in Paris zum Austrag kommende Länderkampf zwischen Frankreich und der Schweiz.

### Rudern.

Die deutsche Meisterschaftsregatta in Berlin-Grünau bedeutet Höhepunkt und Abschluss.

### Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle und Beerdigungen. 13. Aug.: Christian Engel, Oberlehrer a. D., Chemann, alt 78 Jahre. Beerdigung am 15. Aug., 11.30 Uhr. Amalie Kellmann, alt 78 Jahre. Ehefrau von August Kellmann, Privatmann. Beerdigung in Karlsruhe-Mühlburg am 17. Aug., 16 Uhr. 14. Aug.: Elisabeth Bösch, alt 61 Jahre. Ehefrau von Bernhard Bösch, Reichsbahninspektor. (Bruchsal).

### Veranstaltungen.

Sommer-Derect in Stadt-Konzertsaal. Der Spielplan steht am Samstag, den 15. August, 9 Uhr, die Verkaufsbüro des Singspiels 'Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren' von Fredt Ramond unter der musikalischen Leitung von Bruno Nager vor. Die Inszenierung beehrte Viktor Pruscha. Dieses Singpiel errang bei seiner Uraufführung in Wien einen sensationellen Erfolg und wurde nahezu 400mal wiederholt. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Fehner, Siegler, Kurz, Janl, Rivinius und die Herren Peter, Deberer, Nager, Meiner, Pruscha, Schmitz. Gleichfalls wird darauf aufmerksam gemacht, daß am kommenden Sonntagabend eine Wiederholung des Singspiels stattfindet. Beginn dieser Vorstellung 19.30 Uhr. Naturtheater Eichenberg-Durlach. Am Sonntag, den 16. August, findet, wie schon bereits hingewiesen,

Schluss der diesjährigen deutschen Rudersaison. Ist das Meidergebnis zahlenmäßig auch nicht so hoch ausgefallen, was angesichts der trostlosen Wirtschaftslage zu begreifen ist, so bedeuten die abgegebenen Meldungen qualitativ doch sehr viel. Gemeindefind sieben Boote zum Einer, neun zum Riemenszweier, drei zum Doppelzweier, vier zum Vierer ohne und sechs zum Vierer mit Steuermann und drei zum Fünfer. An der Regatta sind auch drei Wiener Boote beteiligt. Aus Süddeutschland starteten: Paul, Frankfurt-Oberrad im Einer, und Amicitia Mannheim in den beiden Vierern und im Achter. An der Europameisterschaft in Paris sind 13 Nationen mit 56 Booten und 229 Rudernern beteiligt. Deutschland und England, die dem Internationalen Verband nicht angehören, sind nicht beteiligt.

### Tennis.

Auf dem Feldberg im Schwarzwald hat am Mittwoch in guter nationaler Beteiligung ein Tennisturnier begonnen, das am Sonntag seinen Abschluss erfährt.

### Radspport.

Auf der Berliner Olympiabahn geht ein Steher-Vänderkampf Deutschland-Frankreich in Szene, in dessen Rahmenprogramm auch eine Revanche zur Fleglermeisterschaft stattfindet.

### Schwerathletik.

Der D.A.S.V. von 1891 bringt in Schoningen am Main und Stuttgart wieder einen Teil seiner Meisterschaften zum Austrag. In Schoningen sind es die Kettkämpfe im Bartram-Gewichtheben und Ringen im Santam- und Schwergewicht und in Stuttgart Ringen und Gewichtheben im Leichtgewicht.

## Sport in Kürze.

Nachdem die Fürther Meisterschaft in ihrem Spiel gegen F.C. Bayreuth nur ein mageres Unentschieden erkämpft hatte, mußten die 'Alec-Büttler' in ihrem zweiten Verbandsspiel gegen ihren Lokalrivalen V.f.B. Fürth mit 0 : 0 einen weiteren Punkt einbüßen.

Der Internationale August Sadenheim ist jetzt von Guts Muts Dresden zum Dresdener S.C. übergetreten.

Deutschlands bester und bekanntester Fußball-Schiedsrichter, Dr. Pecco Baumens, AIn, hat als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für langjährige, selbstlose erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiete der Jugendpflege und der Verlesungen die Adler-Plakette verliehen erhalten.

Bei den amerikanischen Leichtathletikmeisterschaften der Frauen gab es über 80 Meter Hürden durch Idrisson mit 12 Sekunden einen neuen Weltrekord.

Die Uraufführung des Schwankes 'Die drei Zwillinge' von Toni Zupkoven und Carl Mathern hat. Besonderes Interesse gewinnt die Aufführung dadurch, daß für die Rolle der Rentine Frau Margarete Pir gewonnen wurde, und in der Rolle der Ida u. Oskan Fräulein Sonne Graebner, ein Karlsruher Kind, auftreten wird. In den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Schwall und Lange, und die Herren: Norden, Grandel, Schwall, Land, Wiedel und Bauer-Korlen. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß von und nach Durlach Scharztagige fahren werden, um den großen Zutrom reibungslos zu bewältigen.

Zirkus J. Busch eröffnet den Vorverkauf. Am Donnerstag, den 20. August, eröffnet Zirkus J. Busch in Karlsruhe seine Vorien. Auf dem Wehplatz wird eine gemaltige Zeltstadt errichtet: das neue Vier-Walzen-Zwielzelt, das 7000 Personen faßt, die großen Zeltkessel - Busch bringt allein 100 Pferde und 80 Kanister! - und die Burg der 150 Zirkuswagen. Der Anbruch zu den Vorstellungen und an den Zirkusfesten war oft berat, daß Hunderte unverrichteter Züge wieder umkehren mußten. Die Bewältigung des Vorverkaufes bereit von allen Unannehmlichkeiten des Massenandranges und des Schanzensichens an der Zirkuskasse. Man mache Gedacht davon und warte nicht bis zur letzten Minute. Der Vorverkauf befindet sich im Bärenhaus Hermann Men e, Marktplatz, Telefon 450.

## Wetternachrichtendienst.

Der Badische Landeswetterwart Karlsruhe. Die Zufuhr von Kaltluft aus Nordwesten ist nun beendet. Eine atlantische Zyklone hat bereits Westeuropa erfasst und dort leichte Erwärmung gebracht. Auch bei uns wird es daher in den nächsten Tagen wärmer werden. Eine durchgreifende Besserung der Wetterlage ist aber vorerst nicht in Aussicht, wenn auch jetzt mit vorübergehender Auflockerung gerechnet werden kann. Wetteransichten für Samstag, 15. August: Wärmer, zeitweise auflockernd, aber noch vereinzelte leichter Regen bei schwächlichen Winden.

### Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 17 Grad. Rhein bei Rappenswör 17 Grad.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Ansichten für Sonntag: Vorübergehende Besserung wahrscheinlich, aber noch keineswegs ständig.

### Rhein-Wasserkände, morgens 6 Uhr:

Basel, 14. Aug.: 176 cm; 13. Aug.: 204 cm. Waldshut, 14. Aug.: 358 cm; 13. Aug.: 380 cm. Scherriesel, 14. Aug.: 240 cm; 13. Aug.: 267 cm. Rehl, 14. Aug.: 380 cm; 13. Aug.: 380 cm. Megen, 14. Aug.: 578 cm; 13. Aug.: 590 cm. Mittell. 12 Uhr: 561 cm, abends 6 Uhr: 567 cm. Mannheim, 14. Aug.: 479 cm; 13. Aug.: 476 cm.

## Ämtliche Nachrichten.

Ernennungen, Beförderungen, Zuruhelegungen der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Finanzministeriums. Befördert: Vermögensrat Emil Kuhn als Vorstand des Vermögensamts nach Bielefeld. Zuruhegelegt: Postrat Ludwig Wagner in Bielefeld. Wasser- und Straßenbauverwaltung. Zur Ruhe gelegt: Auf Ansuchen wegen leibender Gesundheit Hausmeister Friedrich Geiß bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung, wegen Erreichung der Altersgrenze Schiffsbauwerksmeister Friedrich Ruppel in Bielefeld. Gestorben: Straßenwärter a. D. Ludwig Pömann in Überlingen, Schiffsbauwerksmeister a. D. Franz Ludwig Firtmann in Würzburg und Straßenoberbaumeister a. D. Leopold Mager in Konstanz.

In den Ruhestand tritt Kraft Gebeles: Förster Alois Rod in Kronau.

Aus dem Bereich des Justizministeriums. Ernannt: Justizassistent August Scherer Landgericht Offenbach zum Justizsekretär. Inveruntreten: Justizsekretär Josef Betthauer, aussetzt zur Kreisverwaltung Konstanz beurlaubt. Amtsgericht Mannheim. Befördert: Justizrat Dr. Otto Müller in Wehrheim nach Emmendingen, Gerichtsvormann Karl Lauer beim Amtsgericht Gengenbach zum Amtsgericht Müllheim, Justizobersekretär Robert Kuhn zum Amtsgericht Bielefeld, zum Amtsgericht Gengenbach.

Zur Ruhe gelegt: Kanzleisekretär Christian Schumann beim Amtsgericht Lehr bis zur Wiederbeschaffung seiner Befähigung.

Ueberritt in den Ruhestand Kraft Gebeles: Gerichtspräsident Dr. Hermann Weischer in Bielefeld auf 1. November 1931.

## Was unsere Leser wissen wollen.

Frau B. L. hier. Wenden Sie sich mit einer Beschwerde an das Kultus- und Unterrichtsministerium hier.

A. J. in Fr. Ihr Vater ist da herrenlos, da er seinen Wohnsitz hat. Der Vormünger hat den namentlichen in A. befehlt also zu Recht. Wir empfehlen Ihnen, die Angelegenheit Ihrem zuständigen Finanzamt darzulegen.

## Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten. In der vorerzähltenziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

Table with 2 columns: Wermittlungs- and Gewinnsummen.

### Nachmittags:

Table with 2 columns: Gewinnsummen und Gewinnhöhen.

## Geschäftliche Mitteilung.

In der Materialkassette Karlsruhe (Waben). Wenn kirche 29, findet bei eingehender Beteiligung am 1. Okt. 1931 der seit vielen Jahren bestehende fünfmonatliche Winterkurs für Maler statt. Aufser gründlichen und selbstgemäßen handwerklichen in Schrift, Zeichnung und Marmorieren usw. ist nach Schick das Kurzes Gelegenheit geboten, die Meisterprüfung zu bestehen. Das Programm wird von der Direktion kostenlos zur Verfügung gestellt und weitere Auskünfte erteilt.

## Tagesanzeiger

Samstag, den 15. August 1931. Sommer-Derect im Konzertsaal: 20-22 Uhr: 'Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren'. Stadtgarten: 20-22 Uhr: Konzert des Musikvereins Karlsruhe. Kammer-Vorstellung: Stürmisch die Nacht. Der Doktor im Korn. Rasse Wulfram: Abends: Gesellschaftsspiel im Hotel Saal; im unteren Lokal: Künstler-Konzert. V.f.B.: 17 Uhr: Bezirksliga-Spiel R.F.B. gegen V.f.B.







Son Edmund Casteln.

Son den Jungen das Spielzeug verlor, führte Fräulein...

„Sie wäre es, wenn...“ so führt es durch seinen gequälten...

Fräulein Schanda war fertig, und die große Trommel...

„Was war denn das?“

„Die ganze Spielkarte für 2½ Mark.“

Buntes Allerlei.

Die ganze Spielkarte für 2½ Mark. In demselben...

„Du bist müde.“

„Das weisbegriffene Schick eines Gloriums wurde in der...

„Er war Fräulein Schanda beifällig.“

„Gut, das ist doch nicht.“

„Das weisbegriffene Schick eines Gloriums wurde in der...

„Gut, das ist doch nicht.“

ob er viele oder monatlich ausbleiben würde, wieser zurück, wie...

„Eine Mappe mit den Bildern liegt auf dem Schreibtisch.“

„Der Herr ist ein glücklicher, liebenswürdiger Mensch.“

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Basler Stillhalterverhandlungen.

Die ersten Besprechungen des vereinigten Ausschusses

Schaffhausen, 14. Aug. (Funkpruch.) Der Vereinigte Stillhalterausschuss, dessen Mitglieder telegraphisch nach Basel berufen worden waren, hat am Freitag...

auf eine Befolgung von etwas mehr als 2000 zusammengefasst ist, nicht vermeiden lassen. Das, wie man hört, der Betrieb nach und nach auf eine Schicht umgestellt werden soll. Schätzungsweise würden dafür nur 1000 bis 1500 Arbeiter nötig sein.

rein formellen Akt handelt, da bekanntlich die beiden Brüder Zehrfen bereits bei ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand ihr gesamtes Vermögen zur Verfügung gestellt haben.

Allen Vorgesetzten über die Form der Weiterführung der Nordwollebetriebe ist im Augenblick nur Wahrscheinlichkeitswert beizumessen, denn ähnlich wie bei der Schöberer Bank-Sanierung warde sich beim Nordwolle-Konzern Schwierigkeiten aus den komplizierten Finanzierungsplan, dessen Erziehung naturgemäß weitgehend von der Übereinstimmung der Wünsche und Forderungen in- und ausländischer Geldgeber abhängig sein wird.

Ausbau des Oberrheins

Zürichs Interesse am Ausbau des Oberrheins bis zum Bodensee ist jetzt sich mit dem fortgeschrittenen Ausbau der Oberrheinbrücke...



Die Preiswaage.

Neue scharfe Preisrückgänge am Weltmarkt.

Die Devisenwarenwirtschaft für die Wareninfuhr ist schwerer ausgefallen worden, als man noch vor kurzem zu hoffen mochte. Die Wieder-

zuzengruppen vereinigen zusammen etwa drei Viertel der Weltproduktion an Kautschuk. Die amerikanischen Kupferproduzenten sind zu einer weiteren Preisermäßigung gezwungen gewesen.

Am 20. August wieder Börse

Berlin, 14. Aug. (Funkpruch.) Die in der letzten Woche innerhalb des Borsevorstandes, der verschiedenen Börsen- und Wälfersorganisationen und mit dem Reichsfinanzministerium geführten Verhandlungen...

Der Geldmarkt am Medio.

Berlin, 14. Aug. Der Medio hat sich am Geldmarkt kaum bemerkbar gemacht. Die Sätze und die in großen und ganzen wenig verändert.

RWE.

Opposition in der G.B.

Berlin, 14. Aug. In der a.o. G.B. der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke A.G. wurde in der letzten Sitzung von nominell 8 Mill. RM. an den Ausschüssen von Generaldirektor Dr. Walter...

Nordwolle.

Die Wiedereröffnungs-Verhandlungen des Nordwolle-Konzerns ist es in den letzten Tagen wieder geworden. Wie wir hören, liegt der Kontrakt...

Zur Lage am Baumarkt.

Bereits zu Beginn des Jahres war für die Bauwirtschaft 1931 mit einer Verminderung der verfügbaren langfristigen Kredite um mindestens 1 Millrd. RM. zu rechnen.

Reichsbahnwagengestellung.

Bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurden in der Woche vom 28. Juli bis 1. August (sechs Arbeitstage) insgesamt 648 502 Wagen redigiert gestellt.

Besondere Verhandlungen wegen der deutschen Kohlenzufuhr nach Italien.

Nach unseren Informationen werden zur Zeit wegen des in Gang befindlichen Verhandlungen mit Frankreich und Belgien wegen der Umwandlung bisheriger Reparationsleistungen von Kohlen in freie Lieferungen auch eine Neuordnung der Ausfuhr deutscher Kohle nach Italien vorbereitet.

Neuorganisation der Schiffsfabrik Langemann G. m. b. H.

Bei der zum Güterbeförderungskonzern gehörenden Gesellschaft sind die Finanzverhältnisse für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1930/31 noch nicht beendet. Wie verlautet, ist jedoch infolge des weniger günstigen Geschäftsganges als im Jahre 1929/30, für das unverändert 6 Prozent verteilt wurden, kaum mit einer Gewinnzuführung zu rechnen.

Intensiv im nordwestdeutschen Schwellenhandel.

Die Schwellenrohstoffhandlung Gebrüder Ullie G. m. b. H. in Paderborn hat mit rund 400 000 RM. Verpflichtungen ihre Zahlungen eingestellt.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. Aug. (Eigenbericht.) Wenn vorüber die Salung im Berliner Getreidegeschäft für Weizen wohl feiler, für die übrigen Getreidearten aber durchaus unentschieden war, so feste sich mittags wieder eine allgem. Kaufneigung.

Metallmarkt.

Berlin, 14. Aug. (Funkpruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 74,50 RM., Originalhüttenaluminium 98-99% in Blöcken 170 RM., Besal in Waag oder Drahtbarren 99% 170 RM., Reinmetall 98-99% 350 RM., Antimon-Magnesium 51 bis 53 RM., Zinnblei (1 Gg. fein) 37,50-39,50 RM.

Obstmarkt.

München, am 13. Aug. Zwetschen 11-13, Äpfel 8, Birnen 7-15, Mirabellen 25 RM. pro Zentner. Stuttgart, am 13. Aug. Mirabellen 28-31, Reineclauden 20, Pfirsiche 33-38, Frühzwetschen 14-15, Birnen 5-18, Äpfel 5-8 RM. pro Zentner.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 14. Aug. Weizener (einschl. End- und Verbräufte) für 50 Rilo brutto für netto ab Verlabestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 32,70 RM. Tendenz rubia.

Devisennotierungen.

Table with columns for location (e.g., London, New York, Paris), currency type, and exchange rates. Includes sub-sections for 'Amerikanische Devisen' and 'Europäische Devisen'.

Züricher Devisen vom 14. Aug.

Table with columns for city (London, New York, etc.), currency type, and exchange rates.

Devisen vom 14. Aug. 1931 (Funk.)

Table with columns for location (e.g., Buenos Aires, Canada, Konstan), currency type, and exchange rates.

Züricher Devisen vom 14. Aug. Paris 20,10%, London 24,91%, New York 5,13, Belgien 71,40, Italien 28,84, Spanien 44,00, Dänmark 206,50, Wien 72,05, Stockholm 187,20, Oslo 187,15, Kopenhagen 187,15, Sofia 3,71%, Prag 15,10, Warschau 57,40, Budapest 90,00, Athen 6,05, Konstantinopel 2,43, Bukarest 3,04%, Belgrad 12,90, Buenos Aires 1,48, Japan 2,58.

# Weitere Preisermäßigung!

**Kartoffeln** neue Pfund **3**  
**Tomaten** ..... Pfund **12**

Spezialität:  
**Prima Apfelwein** **30**  
per Liter ohne Glas

Warenabgabe nur an Mitglieder!

# Lebensbedürfnisverein

Die Gemeinde Döschingen vergibt im Submissionsweg die Pflasterung von etwa 150 qm Straßenrinne in der Luisenstraße. Angebote müssen bis einschließlich Samstag, den 22. ds. Mts., beim Bürgermeisteramt eingereicht werden.  
Das Bürgermeisteramt:  
Rees.

## Zu vermieten

Sehr schöne, geräum., neu hergerichtete **7 Zimmer-Wohnung**

1 Treppe hoch, Westküche 37 auf 1. Etz. auf 1. September zu vermieten. Näheres: Auguststraße 9, II. Telefon 2724.

M. Kerleba: Kleingartenstr. 71, I. Edele, auf 1. Okt. od. später 6 Z. Wohnung, 2 Bäder, zu vermieten. Näheres: Hüb. Str. 78, pt.

Moderne praktische **5 Zim.-Wohnung** mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

## Su vermieten Nähe Bahnhof

Stückebände m. 2 Bäd. Sälen v. auf 200 qm, als Büro oder Lager, mit Zentralheizung. Pöchem & Pöit, G. m. b. H., Treibschiffstraße 1. Telefon 6917/18.

## 2 schöne Büroräume

hochwertige, mit separatem Eingang, Leopoldstraße 1 (am Kaiserplatz) ab 1. September 1931 zu vermieten. Näheres: Hüb. Str. 78, pt.

Rüppurr, sonnige, neuzeitliche **4 Zim.-Wohnung** im Villenviertel mit Bad, Speisekammer, Sekanda, Wohnman., sofort zu verm. Näheres: Hüb. Str. 78, pt.

Im Hause Poststr. 30 **3 Zim.-Wohnung** mit Bad, event. mit Mädchenzimmer, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Hüb. Str. 78, pt.

5 **3-Zim.-Wohnung** m. Bad u. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. Durlacher-Allee 42, II.

Wolffstr. 11, III., ist eine **Wohnung** von 4 großen schönen Zimmern mit Küche, Speisekammer, Bad, Anlaube u. sonst. Vorzügen, sowie Zentralheizung auf 1. Oktober, oder früher zu vermieten. Anlauf v. 11-1 u. 4-7 Uhr. Näheres: Dr. Gerhard, Amalienstr. 1, II.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Anlaube, Vorhof, für 125 M. zu vermieten. Näheres: Georg Fleißmann, Auguststraße 9, Telefon 2724.

## Zimmer

Gut möbliertes **ZIMMER** zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

Gut möbl. Zimmer bill. abzugeben. Hüb. Str. 78, pt.

2 möbl. Zimmer, Barterzimmer. Hüb. Str. 78, pt.

Saub. ZIMMER möbl. Preis 15 M. zu verm. Hüb. Str. 78, pt.

In freier Lage u. ruhige, gute und 2 gut möbl. Zimmer preiswert zu verm. Hüb. Str. 78, pt.

Fremdlich möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

Schön möbl. großes **ZIMMER** zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

Gr. aut möbl. Zimmer u. kleineres sol. vorüberd. od. fest an un. Himmel. Kleingartenstr. 84.

Gutes Heim findet beruht, Herr od. Frk. b. alleinst. Frau. Hüb. Str. 78, pt.

Gut möbliertes **Bart.-Zimmer** sofort zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

In gutem Hause ist **gut möbl. Zimmer** zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

In vermieten: **1 Zimmer** mit 1-2 Betten. Hüb. Str. 78, pt.

**Bäder und Lokale** haben m. Wohnung an verm. Schützengr. 19, I. u. d. Bad.

**Baden** mit Nebenimmer zu verm. Näheres: Mendelssohnstr. 3, 4 Treppen.

**Auto-Garage** Gebhardstraße 12, sofort oder später zu vermieten. Näheres: Telefon 3151.

Garage und Lager-raum, einz. od. aufz. zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

Garage und Lager-raum, einz. od. aufz. zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

Garage und Lager-raum, einz. od. aufz. zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

Garage und Lager-raum, einz. od. aufz. zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

Garage und Lager-raum, einz. od. aufz. zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

Garage und Lager-raum, einz. od. aufz. zu vermieten. Hüb. Str. 78, pt.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Wo findet zuverlässiger, gew. Mann

Benschnitt, gelernter Mechaniker, verb., ohne Kinder, in Heizung und Reparatur, Gartenarbeit u. Kleintierzucht bewand., auch sonst. vielseitige Kenntnisse, Beschäft. auch irgendwelcher Art, gegen unangenehme, frdl. Wohnung? Gute Zeugnisse. Gest. Angebote unt. Nr. 782 ins Tagblattbüro erbeten.

## Erfindung! Neuheit!

Getreide geschüt. Volkswirtschaftsmaschine wäscht selbsttätig ohne jede Antriebskraft in 25 Minuten bis 200 Liter Weizen blütenweiß. Verkaufspreis unter RM. 30.—

## Generalvertreter

von Fabrik geschüt. Große Verdienstmöglichkeit! Vertrieb auf eigene Rechnung, dabei Betriebsmittel von circa RM. 250.— erforderlich. Angeb. unt. Nr. 976 a. d. Hann.-Expedition Ed. Hoffmann, Langenbrunn.

## Offene Stellen

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Existenz! Bezirksdirektion

Existenz! Bezirksdirektion von Leistungsfähiger Bauingenieur in gütlich. Fällen od. hohe Prov. an vergeben. Herr, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfragen an: Rheinische Kaufparkalle G. m. b. H., Landesdirektion für Süddeutschland, Eis- und Stahlbau, a. H., Taubertstraße 34.

## Dehmdgras-Verfeinerung.

Die Stadt vergibt in öffentlicher Verfeinerung gegen Barzahlung:

1. In Rüppurr, am Donnerstag, d. 20. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

2. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

3. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

4. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

5. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

6. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

7. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

8. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

9. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

10. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

11. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.

12. In Daxlanden, am Freitag, d. 21. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Samstag, d. 22. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr, am Sonntag, d. 23. Aug. 1931, nachm. 15 Uhr, das Dehmdgras-Verfeinerungs-Geschäft der Klein-Rüppurr bei dem Herrn Rüppurr.